

# **Auszug aus dem ZKB Nachhaltigkeitsbericht zu Klimabelangen**

# Nachhaltigkeit in der Konzernstrategie

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie der Zürcher Kantonalbank. Dies leitet sich aus dem im Kantonalbankgesetz verankerten Leistungsauftrag ab. Im Zweckartikel des Kantonalbankgesetzes sind seit dem 1. Januar 2024 die Zielsetzungen «nachhaltige Entwicklung» und «Förderung der Erreichung der Treibhausgasneutralität» und der «aktive Beitrag zu den kantonalen Klimazielen, insbesondere bei energetischen Gebäudesanierungen» explizit verankert. Der Zweckartikel wird in den vom Kantonsrat genehmigten Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages weiter konkretisiert. Unter Nachhaltigkeit versteht die Zürcher Kantonalbank, erfolgreiches wirtschaftliches Handeln und die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft dauerhaft in Einklang zu bringen. Dazu setzt sich die Zürcher Kantonalbank Nachhaltigkeitsambitionen. Diese orientieren sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Mit dem Beitritt zur Net-Zero Banking Alliance und Net Zero Asset Managers Initiative orientieren wir uns an dem Klimaübereinkommen von Paris sowie Netto-Null-Treibhausgasemissionen 2050.



## Nachhaltigkeitsambitionen in unserer Konzernstrategie

### **Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft. Wir sind bei nachhaltigen Angeboten (Produkten und Dienstleistungen) führend.**



Begleitung der Transformation der Wirtschaft  
auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Netto-Null

---

Skalierung innovativer Nachhaltigkeits-  
und Klimalösungen

### **Wir gestalten Nachhaltigkeitsthemen aktiv.**



Gesellschaftliche Verantwortung  
im Wirtschaftsraum Zürich

---

Mitglied- und  
Partnerschaften

#### **Nachhaltigkeitspolitik**

Die Nachhaltigkeitspolitik formuliert Vorgaben für die Geschäftstätigkeit der Zürcher Kantonalbank entlang den Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Englisch: Environmental, Social, Governance, «ESG»). Sie konkretisiert unsere Nachhaltigkeitsambition, die Teil der Konzernstrategie ist. Die Nachhaltigkeitspolitik wird von der Generaldirektion verabschiedet und findet auf alle Geschäftsbereiche und Geschäftstätigkeiten im In- und Ausland sowie auf unseren eigenen Betrieb Anwendung ([zkb.ch/nachhaltigkeitspolitik](https://zkb.ch/nachhaltigkeitspolitik)).

Als zentralen Bestandteil adressiert die Nachhaltigkeitspolitik unter anderem das Thema Klima und definiert Ausschlüsse für Geschäftsaktivitäten, insbesondere für das Kreditgeschäft (Kreditpolitik). Die Nachhaltigkeitspolitik bildet die Grundlage für ausführende interne Vorgaben für das Finanzierungsgeschäft, das Anlage- und Vorsorgegeschäft, das Kapitalmarktgeschäft und unseren eigenen Betrieb.

# Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft. Wir sind bei nachhaltigen Angeboten (Produkten und Dienstleistungen) führend.

---

## **Begleitung der Wirtschaft auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Netto-Null**

Wir stehen unseren Kundinnen und Kunden bei ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen und auf ihrem Weg in Richtung Netto-Null mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zur Seite. Dabei fokussieren wir uns auf Bereiche, bei denen ein Wirkungspotenzial besteht. Wir leisten einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Treibhausgasneutralität, indem wir die Transition in der Realwirtschaft unterstützen.

Im Rahmen der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) für die Gesamtbank und der Net Zero Assets Managers Initiative (NZAM) für das Asset Management orientieren wir uns an wissenschaftsbasierten Klimaszenarien und streben Netto-Null bis spätestens 2050 an.

Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2050 ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und nur erreichbar, wenn alle Akteure, d.h. Politik, Realwirtschaft, Finanzwirtschaft und jeder Einzelne zusammenarbeiten.

### **Anlage- und Vorsorgegeschäft**

Im Anlagegeschäft orientieren wir uns an den sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) und rapportieren dazu regelmässig. Mit dem ZKB Nachhaltigkeitsstandard haben wir für unsere aktiven Anlagelösungen und unsere nachhaltigen Anlageberatungsmandate einen Standard geschaffen, der mindestens die Nachhaltigkeitsansätze Klima: CO<sub>2</sub>e-Reduktion, ESG Integration, Vermeidung von Kontroversen sowie die Verfolgung eines Stewardship-Ansatzes beinhaltet.

Unser Asset Management ist seit 2021 Mitglied der Net Zero Asset Managers Initiative und strebt laufend die Erhöhung des Anteils der verwalteten Vermögenswerte, die sich an Netto-Null bis 2050 orientieren, an. Diese Zielsetzung ist im Nachhaltigkeitsauftrag des «Leistungsauftrag 2030» verankert.

### **Finanzierungsgeschäft**

Im Finanzierungsgeschäft orientieren wir uns prioritär an den Zielsetzungen des Bundes und des Kantons Zürich mit Blick auf die Agenda 2030 und die Erreichung der Treibhausgasneutralität bis 2050.

Im Rahmen der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) strebt unsere Bank Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 an und verpflichtete sich im Finanzierungsgeschäft zu wissenschaftsbasierten sektorspezifischen Klimazielen, die sich am 1,5°C-Klimaziel orientieren. Diese Zielsetzungen sind im Nachhaltigkeitsauftrag des «Leistungsauftrag 2030» verankert.

---

**Skalierung neuer Nachhaltigkeits- und Klimalösungen**

Die Erreichung der SDGs und des Netto-Null Ziels bis 2050 erfordert technologische, unternehmerische und gesellschaftliche Innovationen. Im Rahmen unserer Start-up- sowie Private-Equity-Finanzierungen setzen wir uns für die Entwicklung, Skalierung und Einführung von neuen Nachhaltigkeits- und Klimalösungen ein. Wir gehören zu den grössten Start-up-Finanzierern der Schweiz.

Im Rahmen des Unterstützungsauftrags des «Leistungsauftrag 2030» hat sich die Zürcher Kantonalbank finanzielle Ziele für die Innovations- und Bildungsförderung sowie für Start-up-Finanzierungen gesetzt.

---

**ESG Ausbildung von Kundenbetreuenden im Key Account Management-Segment**

Für die Begleitung der grossen Firmenkunden in deren Netto-Null-Transition und auf ihrem Weg in eine nachhaltigere Zukunft wurden alle Kundenbetreuende im Key Account Management-Segment zum Thema Nachhaltigkeit geschult. Gemeinsam mit der ZHAW wurden die Grundsätze der Nachhaltigkeit, insbesondere des TCFD-Frameworks, der regulatorischen Anforderungen und der Berichterstattung, des nachhaltigen Anlegens und Finanzierens sowie ZKB-Spezifika im Präsenzunterricht und im Selbststudium geschult.

# Wir gestalten Nachhaltigkeitsthemen aktiv.

## Beitrag zur Lebensqualität im Kanton Zürich (Corporate Citizenship)

Corporate Citizenship bezeichnet unser vielfältiges Engagement, welches über unsere eigentliche Geschäftstätigkeit hinausgeht. Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr, indem wir einen Beitrag zur Wirtschaftskraft und Lebensqualität im Kanton Zürich leisten. Unseren Beitrag zur Lebensqualität im Kanton Zürich erbringen wir hauptsächlich durch Sponsoring und Vergabungen, Mitgliedschaften, die ZKB Philanthropie Stiftung sowie das Corporate Volunteering.

Im Rahmen des Unterstützungsauftrags, welcher Teil des «Leistungsauftrag 2030» ist, hat sich die Zürcher Kantonalbank finanzielle Ziele für den Beitrag zur Lebensqualität im Kanton Zürich im Bereich Corporate Sponsoring und Corporate Volunteering gesetzt.

Die ZKB Philanthropie Stiftung wurde Anfang 2024 gegründet und steht für gesellschaftliche Verantwortung und für Projekte zu zentralen Anliegen und Herausforderungen unserer Zeit, die Wirkung für den Kanton Zürich haben. Als Dachstiftung verfügt die Stiftung zudem über ein Kundenangebot zur Realisierung von individuellen gemeinnützigen Ideen und Projekten. Fünf Substiftungen sind auf folgende Themen im Kanton Zürich fokussiert: Gesundheit & Sport, Natur & Ökologie, Soziales, Kunst & Kultur, Bildung & Forschung.

Anfang 2024 hat die ZKB ein Corporate Volunteering Programm eingeführt. Mitarbeitende können bis zu zwei Tage pro Jahr einen Volunteer-Einsatz in den Schwerpunktthemen Umwelt, Soziales, Sport und Bildung zum Wohle der Gesellschaft leisten.

Wir engagieren uns in Brancheninitiativen und gehen hierfür gezielt Mitglied- und Partnerschaften ein.

### Mitgliedschaften:

- Energie-Modell Zürich
- Swiss Sustainable Finance (SSF)
- swisscleantech
- Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)
- EUROSIF
- UNEP Finance Initiative (UNEP FI)
- Principles for Responsible Investment (PRI)
- UN Principles for Responsible Banking (PRB)

### Partnerschaften:

- Fairtrade Max Havelaar
- Mobility-Business-Carsharing
- naturemade star!
- Verein Minergie

Des Weiteren sind wir folgenden klimarelevanten Initiativen beigetreten:

- Net-Zero Banking Alliance (NZBA)
- Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM)
- Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)
- Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD-Supporter)<sup>2</sup>
- Carbon Disclosure Project (CDP Disclosure)

2 [www.ifrs.org/sustainability/tcfdf/](http://www.ifrs.org/sustainability/tcfdf/)

---

## **Betriebliche Nachhaltigkeit**

Bei der Förderung unserer betrieblichen Nachhaltigkeit legen wir den Fokus auf die Themen Mitarbeiterzufriedenheit, Lohngleichheit und Diversity, Equity & Inclusion sowie Netto-Null-Vorbild. Zudem sind wir mit 430 Ausbildungsplätzen eine der grössten beruflichen Ausbildungsstätten im Kanton Zürich.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsauftrages des «Leistungsauftrages 2030» hat sich die Zürcher Kantonalbank strategische Messgrössen für die betriebliche Nachhaltigkeit gesetzt:

- Wir messen die Mitarbeiterzufriedenheit.
- Wir messen die Lohngleichheit.
- Wir haben Diversity, Equity & Inclusion-Ziele definiert. (s. Kapitel Mitarbeitende)
- Wir wollen Netto-Null-Vorbild im eigenen Betrieb sein (s. Kapitel Umwelt).

---

## **Management von nachhaltigkeits- und klimabezogenen Finanzrisiken**

Gemäss § 4 unserer Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages beachtet die Zürcher Kantonalbank als Universalbank bei der Erfüllung des Leistungsauftrages die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der anerkannten Regeln des Risikomanagements. Dies umfasst das Management von nachhaltigkeits- und klimabezogenen Finanzrisiken.

Unter nachhaltigkeitsbezogenen Finanzrisiken versteht die Zürcher Kantonalbank Ereignisse oder Bedingungen aus den ESG-Bereichen, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben können. Nachhaltigkeitsrisiken werden als Bestandteil der traditionellen Risikokategorien (Kreditrisiken, Compliance Risiken, etc.) behandelt. Nachhaltigkeitsbezogene Finanzrisiken im Bereich der Klimarisiken unterteilen sich in physische Risiken und Transitionsrisiken: Physische Risiken ergeben sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer Bedingungen. Demgegenüber entstehen Transitionsrisiken aufgrund Massnahmen in der Klimapolitik, disruptiven technologischen Entwicklungen oder veränderten Kundenpräferenzen.

# Corporate Governance

Die Organisationsstruktur der Zürcher Kantonalbank folgt den Vorgaben des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank sowie des vom Bankrat erlassenen und von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) genehmigten Organisationsreglements für den Konzern und das Stammhaus der Zürcher Kantonalbank sowie weiterer Reglemente. Die bankinterne Governance zur Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen folgt einem integrierten Ansatz. Dies bedeutet, dass die Verantwortung für nachhaltiges Handeln der Bank im Sinne des Leistungsauftrages, die Umsetzung regulatorischer Auflagen, der Konzernstrategie einschliesslich der Nachhaltigkeitsambition, der Nachhaltigkeitspolitik sowie der durch Mitgliedschaften und Partnerschaften eingegangenen Verpflichtungen im Rahmen der bestehenden Corporate Governance erfolgt.



Basis der Nachhaltigkeits-Governance bilden der Zweckartikel des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank und die vom Bankrat erlassenen und Kantonsrat genehmigten, öffentlich verfügbaren Richtlinien für den Leistungsauftrag. Darin werden die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für den Leistungsauftrag aufgeführt. Das Bankpräsidium (BP) ist verantwortlich für die Überwachung und die Weiterentwicklung des Leistungsauftrages. Der Steuerungsausschuss für den Leistungsauftrag (SALA) berät und unterstützt das Bankpräsidium, den Bankrat und die Generaldirektion in allen Belangen des Leistungsauftrages.

Unsere Corporate Governance wird im Geschäftsbericht auf den Seiten 96 bis 103 beschrieben. Darin sind Informationen enthalten über den Bankrat als Oberleitung der Bank und seine Ausschüsse, deren Zusammensetzung, die Unabhängigkeit der Mitglieder des Bankrates und der Bankratsausschüsse, ihre Amtszeit, die Anzahl der Positionen und Verpflichtungen, ihr Geschlecht, ihren Werdegang und ihre Kompetenzen. Zudem wird darin die Nominierung und Auswahl des Bankrates erläutert.

Das vom Bankrat erlassene Organisationsreglement für den Konzern und das Stammhaus der Zürcher Kantonalbank ([zkb.ch/governance](https://zkb.ch/governance)) hält die Grundzüge der konzernweiten Führung, Zusammenarbeit und Organisation auf den Ebenen Bankrat, Bankpräsidium, Generaldirektion und Audit fest. Es werden darin die Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Konzern festgelegt.

In weiteren Reglementen werden die Vorgaben zum Anforderungsprofil sowie zur Vorprüfung und Nominierung zum Bankrat und Bankpräsidium, die wesentlichen Vorgaben, Zuständigkeiten und Kompetenzen im Zusammenhang mit der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken, die Organisation der Funktion Compliance und die Grundzüge für die Compliance im Konzern festgelegt.

## 3.1 Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil der Corporate Governance

Die Nachhaltigkeits-Governance definiert die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf die Umsetzung des Nachhaltigkeitsauftrages als Teil unseres Leistungsauftrages. Nachhaltigkeitsthemen werden als integrierter Bestandteil unserer Geschäftspolitik im Rahmen der Corporate Governance der Zürcher Kantonalbank behandelt. Entsprechende Vorgaben, Gremien, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen wurden in einem formellen

Rahmenkonzept festgehalten und von der Generaldirektion verabschiedet.

### Kantonsrat

Die Zürcher Kantonalbank steht unter der Oberaufsicht des Kantonsrates (§ 11 Abs. 1 Kantonalbankgesetz). Diesem obliegt unter anderem die Genehmigung der Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages (§ 11 Abs. 2 Ziff. 3 Kantonalbankgesetz), welche den in § 2 des Kantonalbankgesetzes verankerten Leistungsauftrag der Zürcher Kantonalbank konkretisieren. Der Zürcher Kantonsrat hat die Oberaufsicht an die Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU) delegiert.

Die Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages bilden einerseits die Grundlage für die Sicherstellung und die Kontrolle des Leistungsauftrages durch die Bankorgane. Andererseits bilden sie die Basis für die Überwachung der Einhaltung des Leistungsauftrages durch die AWU und die Prüfung der Rechnung und des Geschäftsberichtes der Zürcher Kantonalbank.

Die AWU bestimmt jährlich ein Schwerpunktthema zum Leistungsauftrag, über das im Geschäftsbericht fokussiert berichtet wird. Die Jahresrechnung und die vorliegende Nachhaltigkeitsberichterstattung (inkl. Klimaberichterstattung) werden vom Kantonsrat abgenommen. Die Abnahme der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung (inkl. Klimaberichterstattung) 2024 durch den Kantonsrat ist für den 26. Mai 2025 vorgesehen.

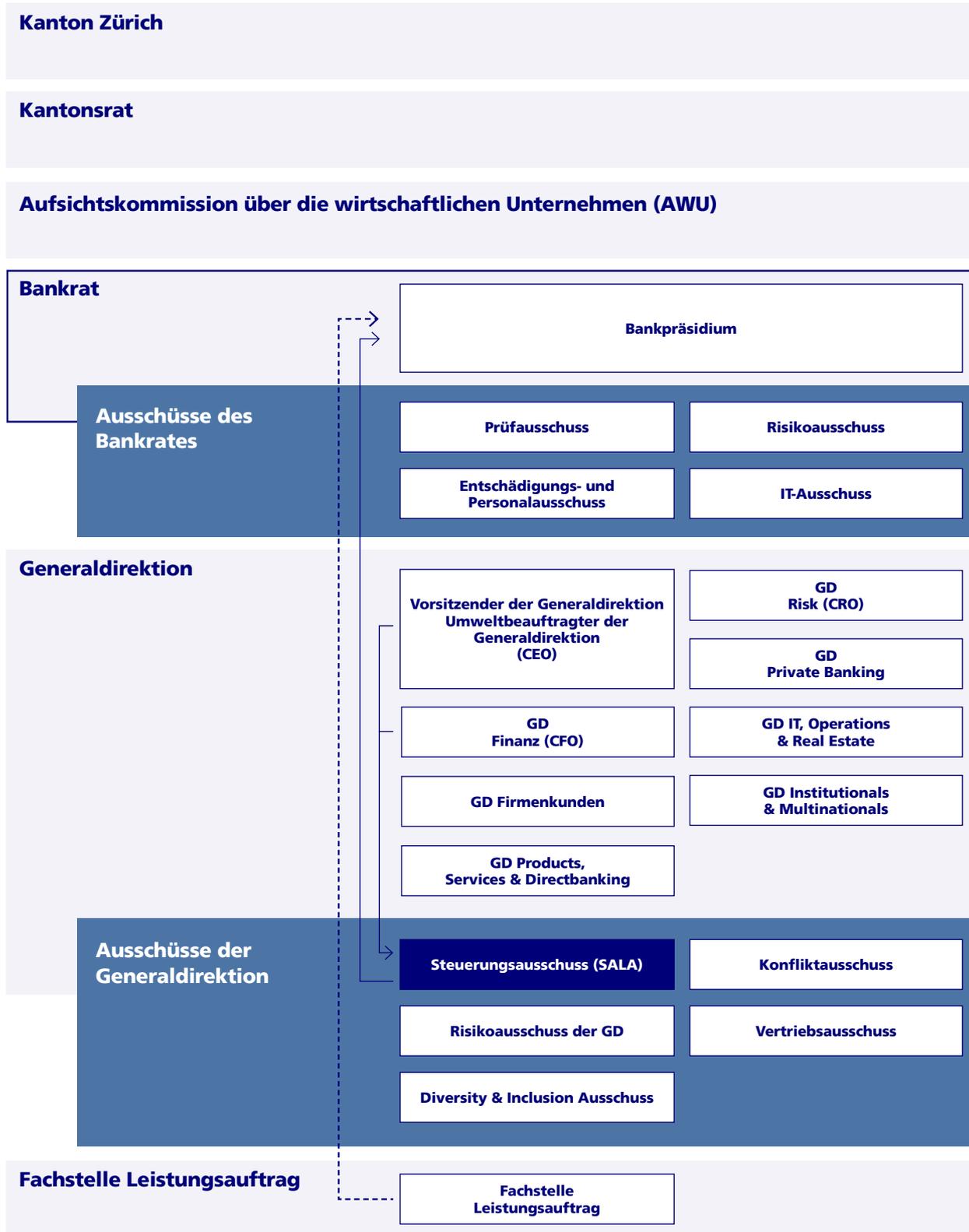
### Bankrat und Ausschüsse

Die Oberleitung der Bank obliegt dem Bankrat. Er erlässt unter anderem die Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages. Im Rahmen seiner Oberleitungs-, Kontroll- und Aufsichtsfunktion ist der Bankrat dafür zuständig, regelmässig die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der Erfüllung des Leistungsauftrages zu prüfen. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe überträgt der Bankrat dem Bankpräsidium (§ 9, Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages).

Die wichtigsten Instrumente für den Bankrat zur Steuerung und Kontrolle des Leistungsauftrages sind:

- Konzernleitbild als Orientierungsrahmen
- «Leistungsauftrag 2030» mit den drei Subaufträgen Versorgungs-, Unterstützungs- und Nachhaltigkeitsauftrag integriert in der Balanced Scorecard, dem strategischen Führungsinstrument der Bank
- Konzernstrategie und Strategien der Geschäftseinheiten (Bereichsstrategien)
- Jahresplanung sowie Zielvereinbarungen der Geschäftseinheiten auf allen Stufen.

# Nachhaltigkeit innerhalb der bestehenden Corporate Governance



Nachhaltigkeitsfokus
  Ausschüsse
  Verantwortlichkeit Nachhaltigkeit

Als weiteres Instrument für die Steuerung und Kontrolle des Leistungsauftrages, einschliesslich des Nachhaltigkeitsauftrages und seiner Umsetzung, können das Bankpräsidium oder der Bankrat Vorbehalte für die Genehmigung einzelner Geschäfte anbringen (§ 12, Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages).

Der Bankrat legt als Oberleitungsorgan das Konzernleitbild und die Nachhaltigkeitsambition in der Konzernstrategie fest. Quartalsweise wird der Bankrat zur Risiko- und Finanzlage sowie jährlich zum Leistungsauftrag und zur Nachhaltigkeit informiert. Dabei werden die strategischen Messgrössen des Leistungsauftrages mit den drei Subaufträgen Versorgungs-, Unterstützungs- und Nachhaltigkeitsauftrag inklusive deren Weiterentwicklung durch den Bankrat festgelegt.

Der Prüfausschuss unterstützt den Bankrat bei der Überwachung der internen und externen Revision, des internen Kontrollsystems sowie bei der Überprüfung des Jahresabschlusses und bereitet die diesbezüglichen Entscheide des Bankrates vor. Zudem unterstützt er den Bankrat bei der Überprüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung (inkl. Klimaberichterstattung).

Der Entschädigungs- und Personalausschuss (EPA) unterstützt den Bankrat bei personellen Entscheiden, der Personalstrategie sowie der Personal- und Entschädigungspolitik. Im Sinne von Vorberatungen bereitet er für den Bankrat die entsprechenden Geschäfte vor und gibt dazu Empfehlungen ab.

Der Risikoausschuss des Bankrates unterstützt den Bankrat bei der Aufsicht über das Risikomanagement der Bank und der Einhaltung von regulatorischen Vorschriften zum Management von Risiken. Namentlich nimmt er jährlich eine strukturierte Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements (Risiko-Organisation, -Vorgaben und -Prozesse) vor und veranlasst notwendige Anpassungen. Die Beurteilung umfasst sämtliche Risikoarten. Der Risikoausschuss des Bankrates nahm im 3. Quartal 2024 zudem basierend auf der Analyse des Risikoausschusses der Generaldirektion die Risikoeinstufung der physischen Klimarisiken und der Transitionsrisiken für die einzelnen Geschäftsfelder zur Kenntnis.

Der IT-Ausschuss unterstützt den Bankrat bei der Festlegung und Überwachung der IT-relevanten Aspekte der Konzernstrategie. Er berät den Bankrat in sämtlichen Fragen, welche die IT der Zürcher Kantonalbank betreffen, und gibt ihm entsprechende Empfehlungen ab.

### **Generaldirektion und deren Ausschüsse**

Die Generaldirektion stellt im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Befugnisse, gegebenenfalls zusammen mit dem Bankpräsidium und dem Bankrat, die Erfüllung des Leistungsauftrages sicher (§ 7, Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages). In die Kompetenz der Generaldirektion (GD) fällt die Festlegung der verschiedenen Geschäftspolitiken.

Sodann ist die Generaldirektion für die Verabschiedung der Nachhaltigkeitspolitik zuständig (s. Kapitel Nachhaltigkeit in der Konzernstrategie).

Die Steuerung und Überwachung des Umweltmanagementsystems obliegt ebenfalls der Generaldirektion. Eine besondere Überwachungs- und Steuerungsfunktion hat der CEO der Zürcher Kantonalbank als Umweltbeauftragter der Generaldirektion inne.

### **Risikoausschuss und Konfliktausschuss der Generaldirektion**

Der Risikoausschuss der Generaldirektion unterstützt die Generaldirektion bei der Gestaltung des Risikomanagements der Bank, insbesondere bei den Verfahren für die Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Bewirtschaftung und Überwachung von Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie der Reputations- und Compliance-Risiken. Der Ausschuss entscheidet im Rahmen der von der Generaldirektion delegierten Kompetenzen und nimmt die umfassende jährliche Einschätzung der klimabezogenen Finanzrisiken vor, die von der Geschäftseinheit Risk vorbereitet wird.

Der Konfliktausschuss unterstützt die Generaldirektion bei der Behandlung von Geschäften mit besonderen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation der Zürcher Kantonalbank.

### **Steuerungsausschuss für den Leistungsauftrag (SALA)**

Die Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages der Zürcher Kantonalbank konkretisieren den in § 2 des Kantonalbankgesetzes verankerten Leistungsauftrag der Zürcher Kantonalbank. Der Steuerungsausschuss für den Leistungsauftrag (SALA) ist in § 11 der Richtlinie verankert. Er steht dem Bankpräsidium zur Erfüllung seiner Aufgabe zur Seite, besteht aus Vertretern aller Geschäftseinheiten und wird von einem Fachbeauftragten für den Leistungsauftrag geleitet. Der SALA berät und unterstützt das Bankpräsidium, den Bankrat und die Generaldirektion in allen Belangen des Leistungsauftrages.

Der CEO ist Vorsitzender des SALA und der CFO ist stellvertretender Vorsitzender. Der Vorsitzende steht im engen Austausch mit der Leitung der Fachstelle Leistungsauftrag. Die Fachstelle Leistungsauftrag plant und koordiniert die Sitzungen in Rücksprache mit dem Vorsitzenden des SALA.

Der SALA steuert den Leistungsauftrag, der den Versorgungs-, den Unterstützungs- und den Nachhaltigkeitsauftrag umfasst. So initiiert und entwickelt er Anpassungen der Nachhaltigkeitspolitik, fördert die Integration der Nachhaltigkeit in die Geschäftsbereichsstrategien und berät zusammen mit anderen Fachfunktionen die Umsetzung von regulatorischen Vorgaben zu Nachhaltigkeitsthemen.

Zudem analysiert der SALA wichtige nationale und internationale Rahmenwerke, Initiativen und Allianzen im Bereich der Nachhaltigkeit und bereitet deren Unterzeichnung vor. Er dient auch als vorberatendes Organ für die Neuentwicklung von Produkten und Dienstleistungen, bei denen Nachhaltigkeit ein zentrales Merkmal ist oder Nachhaltigkeitswirkungen eine wesentliche Rolle spielen. Die Behandlung von Geschäftseinheiten übergreifenden Aufträgen und Initiativen zum Leistungsauftrag fällt ebenfalls in die Zuständigkeit des SALA. Des Weiteren berät der SALA die Messgrößen des Leistungsauftrages und die Jahresberichterstattung über den Leistungsauftrag zuhanden des Bankpräsidiums und des Bankrates.

### **Diversity Steuerungsausschuss (DSA)**

2023 hat die Generaldirektion den Diversity Steuerungsausschuss (DSA) gegründet. In diesem Gremium werden Massnahmen für die Zielerreichung im Bereich Gender Diversity umgesetzt, die vom Bankrat im Rahmen des «Leistungsauftrag 2030» definiert wurden. Die definierten Massnahmen werden mit einem strukturierten Reporting auf Konzern- und Geschäftseinheitsstufe gemessen.

Das Gremium tagt dreimal jährlich. Vorsitzender des Ausschusses ist der Diversity & Inclusion-Verantwortliche der Generaldirektion (Leiter IT, Operations & Real Estate).

### **Fachstelle Leistungsauftrag**

Die Fachstelle Leistungsauftrag ist für die Planung, Umsetzung, Weiterentwicklung, das Controlling und die Kommunikation des Leistungsauftrages zuständig. Die Leitung der Fachstelle Leistungsauftrag ist als ständiges Mitglied des Steuerungsausschuss SALA für die Planung, Steuerung und Koordination der SALA-Sitzungen in enger Abstimmung mit dem Vorsitz des SALA zuständig.

# Umwelt

In diesem Kapitel liegt der Fokus auf der Berichterstattung über Klimabelange als Teil der Umweltbelange und konkret auf unserem Beitrag zur Erreichung der Treibhausgasneutralität im Finanzierungsgeschäft, im Anlagegeschäft, bei unserem unabhängigen Research, bei den eigenen Finanzanlagen und im eigenen Betrieb. Wir orientieren uns am Prinzip der doppelten Wesentlichkeit (Double Materiality), d.h. wir berücksichtigen auf der einen Seite, wie der Klimawandel auf unsere Geschäftstätigkeit einwirkt, und auf der anderen Seite, wie sich unsere Geschäftstätigkeit auf den Klimawandel auswirkt.

# 5

## 5.1 Rahmenbedingungen für die Klimabelange

Als Teil des im Kantonalbankgesetz verankerten Leistungsauftrages gilt für die Zürcher Kantonalbank seit 1. Januar 2024 die Pflicht zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung (§ 2, Abs. 1), zur Förderung der Erreichung der Treibhausgasneutralität (§ 2, Abs. 2), sowie zur Leistung eines aktiven Beitrags, um die kantonalen Klimaziele zu erreichen, insbesondere bei energetischen Gebäudesanierungen (§ 7, Abs. 4).

Wir unterstehen den Vorgaben des Bundesgesetzes über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG), den Vorgaben des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) zur Transparenz über nichtfinanzielle Belange sowie der seit dem 1. Januar 2024 in Kraft stehenden Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange, welche sich unter anderem auf die TCFD-Empfehlungen stützt. Zudem gelten die FINMA Offenlegungsanforderungen im Bereich der klimabezogenen Finanzrisiken, die mit unserem jährlich aktualisierten Offenlegungsbericht erfüllt werden ([zkb.ch/offenlegung](http://zkb.ch/offenlegung)).

Unsere Klimaambition orientiert sich an den Zielen des Klimaübereinkommens von Paris und der Treibhausgasneutralität 2050. Wir orientieren uns dabei insbesondere an der langfristigen Klimastrategie der Schweiz (Netto-Null bis 2050) und der Klimastrategie des Kantons Zürich (Netto-Null bis 2040, spätestens 2050). Seit Mai 2022 definiert der Klimaschutzartikel in der Kantonsverfassung das Ziel der Treibhausgasneutralität, kurz «Netto-Null». Soweit kein nationales sektorspezifisches Klimaziel besteht, orientieren wir uns am Netto-Null-Fahrplan der Internationalen Energieagentur.

Sodann orientieren wir uns an der Sustainable Finance Strategie des Bundesrates (Sustainable-Finance Schweiz gemäss Bericht des Bundesrates vom 16. Dezember 2022) und setzen die darauf ausgerichteten Selbstregulierungen der Branchenorganisationen AMAS und SBVg um.

Als Mitglied der Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM) für das Asset Management und der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) orientieren wir uns an wissenschaftsbasierten Klimaszenarien und streben Netto-Null bis spätestens 2050 an. Als weiterer Schritt für mehr Klimatransparenz hat sich die Zürcher Kantonalbank im Mai 2022 zudem der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) angeschlossen.

6 Unsere aktiven Anlagelösungen umfassen Vermögensverwaltungsmandate und Anlagefonds mit Ausnahme von indexierten, individualisierten und drittverwalteten Anlagelösungen sowie Anlagefonds im Bereich alternative Anlagen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des «Leistungsauftrag 2030» hat die Bank die Erreichung der NZBA- und NZAM-Ziele als Teil des Nachhaltigkeitsauftrages verankert. Die Erfüllung des Leistungsauftrages ist Bestandteil der Balanced Scorecard, dem strategischen Führungsinstrument der Zürcher Kantonalbank.

### 5.1.1 Klimabezogene Chancen Produkte und Dienstleistungen zur Begleitung

Die Schweiz hat sich das Ziel gesetzt, ihre Position als führender Standort für nachhaltige Finanzen zu festigen. Gemäss SBVg soll der Schweizer Finanzmarkt in seiner Gesamtheit zu einer nachhaltigen Entwicklung und Wertschöpfung in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht beitragen. Gestützt auf ihren Leistungsauftrag und ihre Nachhaltigkeitsambition will die Zürcher Kantonalbank zur Erreichung dieser Zielsetzung einen Beitrag leisten.

Im Finanzierungsgeschäft begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft und fördern dazu gezielt nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen Energie, Mobilität und Gebäude.

Die Zürcher Kantonalbank setzt Anreize für ihre Kundschaft, damit diese ihre Immobilien und Infrastruktur möglichst umweltfreundlich und energieeffizient bauen, modernisieren und betreiben. Dafür wird die Produkt- und Dienstleistungspalette laufend erweitert. Die Bank bietet ihrer Kundschaft weiterhin Lösungen für energetische Renovationen und energieeffiziente Neubauten an.

Im Anlagegeschäft wollen wir mit nachhaltigen Angeboten führend sein. Dazu wenden wir bei unseren aktiven Anlagelösungen<sup>6</sup> sowie bei den nachhaltigen Ausprägungen der ZKB Anlageberatung den ZKB Nachhaltigkeitsstandard an, in welchem die CO<sub>2</sub>-Reduktion als einer der verwendeten Nachhaltigkeitsansätze festgelegt ist.

Im Handels- und Kapitalmarktgeschäft begleitet die Zürcher Kantonalbank ihre Kundinnen und Kunden bei der Strukturierung und Platzierung von nachhaltigen Anleihen (ESG-labelled Bonds, wie z.B. Green Bonds, Social Bonds, Sustainability-Linked Bonds) am Schweizer Kapitalmarkt. Die Zürcher Kantonalbank emittiert zudem selbst Green Bonds zur Refinanzierung der Umweltdarlehen sowie zur Refinanzierung von Projekten mit energetischer Zielsetzung bei den von der Zürcher Kantonalbank selbst genutzten Bürogebäuden.

### Förderung der Energieeffizienz und erneuerbaren Energiequellen

Unsere Klimaambition orientiert sich am Klimaübereinkommen von Paris und an der Treibhausgasneutralität 2050. Wir tragen durch Förderung der Energieeffizienz und der Substitution fossiler, nicht regenerativer

Energieträger durch erneuerbare Energie zur Eindämmung des Klimawandels bei.

Bei Finanzierungen im Energiesektor setzt sich die Zürcher Kantonalbank für die weitere Steigerung der Effizienz der Anlagen und die sukzessive Verlagerung auf erneuerbare Energieträger ein.

Wir schaffen für unsere Kundinnen und Kunden Anreize, dass sie ihre Immobilien und Infrastruktur möglichst umweltfreundlich und energieeffizient bauen, modernisieren und betreiben, und erweitern dafür laufend unsere Produkt- und Dienstleistungspalette. Wir bieten für unsere Kundinnen und Kunden Lösungen für energietechnische Renovierungen und energieeffiziente Neubauten an.

Wir gehen die Reduktion des CO<sub>2</sub>e-Ausstosses im eigenen Betrieb strukturiert an. Dazu analysieren wir den Energieverbrauch unserer betriebsgenutzten Immobilien, um Handlungsfelder zu identifizieren und geeignete Massnahmen in unseren Absenkepfad einfließen zu lassen. Zusätzlich engagieren wir uns in der Grossverbrauchergruppe Energie-Modell Zürich mit dem Ziel, unsere Energieeffizienz fortlaufend zu steigern und die CO<sub>2</sub>e-Emissionen zu senken. Für unsere Leistungen in den Berichtsjahren 2021 und 2022 wurde uns im November 2023 der Wanderpreis des Energie-Modells Zürich verliehen. Die Kriterien der Jury waren die quantitative Steigerung der Energieeffizienz, die Qualität des Energiemanagements, die Realisierung innovativer Ansätze und die Bereitschaft, das gewonnene Wissen innerhalb der Gruppe zu teilen. Ab 2009 hatten wir mit Vermeidungszertifikaten die erfassten verbleibenden betrieblichen Treibhausgasemissionen kompensiert. Seit 2024 setzen wir vollständig auf Negativemissionstechnologien (NET), mit denen alle nicht vermeidbaren Restemissionen vollständig aus der Luft entfernt und dauerhaft gespeichert werden.

Durch spezifisches Sponsoring-Engagement fördern wir erneuerbare Energien, die Energieeffizienz, Negativemissionstechnologien (NET) sowie neue innovative, zukunfts- und leistungsfähige nachhaltige Mobilitätskonzepte in der gesamten Mobilitätskette.

## 5.1.2 Klimabezogene Finanzrisiken

Klimabezogene Finanzrisiken beeinflussen das Risikoprofil der Zürcher Kantonalbank, gehören aber nicht zu den Top-Risiken.

Die wichtigsten Treiber der Transitionsrisiken für die Bank sind die Klimagesetzgebung, veränderte Kundenpräferenzen, die öffentliche Wahrnehmung und die Klimaveränderung selbst. Davon potenziell stark betroffen sind:

- das Anlagegeschäft mit dem Angebot von Produkten mit CO<sub>2</sub>e-Reduktionszielen.
- das Finanzierungsgeschäft, wo sich künftige Veränderungen in der Gesetzgebung auf die Bewertung der Sicherheiten (Liegenschaften im Hypothekarportfolio) und die Finanzierungen von Unternehmen in klimaexponierten Sektoren auswirken können.

Physische Klimarisiken sind von deutlich geringerer Bedeutung für das Risikoprofil der Zürcher Kantonalbank als Transitionsrisiken. Potenziell betroffen von physischen Klimarisiken sind:

- das Hypothekarportfolio: Die Werthaltigkeit einzelner Liegenschaften im Hypothekarportfolio könnte sich beispielsweise als Folge von Überschwemmungen oder Erdbeben reduzieren.
- der Bankbetrieb: Die Häufung von Extremwetterereignissen könnte in einem sehr ungünstigen Überschwemmungs-Szenario den Bankbetrieb beeinträchtigen.
- das Anlagegeschäft: Wohlstandsverluste durch höhere Schäden können die Anlagevermögen/ Ertragsbasis im Geschäftsfeld negativ beeinflussen.

## Beurteilung der klimabezogenen Finanzrisiken

Die folgende Abbildung fasst die Risikobeurteilung der klimabezogenen Finanzrisiken zusammen, wie sie der Risikoausschuss der Generaldirektion nach eingehender Auseinandersetzung 2024 vorgenommen hat. Die Beurteilung erfolgt entlang der klassischen Risikokategorien, wobei die Compliance-Risiken aus dem Anlagegeschäft unter den Geschäftsrisiken subsummiert sind. Die Beurteilung orientiert sich an den Restrisiken in einem Basisszenario, in dem die Pariser Klimaziele weitgehend eingehalten werden und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft in geordneter Weise erfolgt. In einem Stressszenario, bei dem die Begrenzung des Temperaturanstiegs deutlich verfehlt wird (Hot-House-World Szenario) und/oder sehr einschneidende Massnahmen für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft verfügt werden (Disorderly Szenario), akzentuiert sich das Risikoprofil, es bleibt aber insgesamt moderat.

Die Risikobeurteilung im Basisszenario fällt für sämtliche Geschäftsfelder generell tief aus. Insbesondere in der langen Frist gilt es, Anpassungsoptionen in der Strategie zu bedenken. Einzig die Transitionsrisiken im Finanzierungsgeschäft sowie im Anlage- und Vorsorgegeschäft werden mittel- bis langfristig leicht höher eingestuft. Im Fokus stehen hier Reputationsrisiken aus der Kreditvergabe (mögliche Vorwürfe an die Bank wegen der Finanzierung von Firmen aus klimasensitiven Branchen) bzw. aus Greenwashing-Vorwürfen infolge veränderter Rahmenbedingungen, was insbesondere die Erträge aus dem Anlagegeschäft beeinträchtigen könnte. Unter der Stressbetrachtung in einem Hot-House-World Szenario fällt die Risikoeinstufung der physischen Risiken für das Finanzierungs- sowie das Anlage- & Vorsorgegeschäft moderat erhöht aus. Im Fokus stehen potenziell höhere Ausfallrisiken bzw. Ertragseinbussen durch eine Zunahme negativer Klimaeffekte. In einem Stressszenario mit ungeordnetem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft (Disorderly) erhöht sich die Risikoeinstufung für Geschäftsrisiken im Anlage- & Vorsorgegeschäft moderat, da eine Schmälerung der Ertragsbasis (insbesondere ein Rückgang der Anlagevolumen) bzw. höhere Anpassungskosten drohen (Details s. Anhang, S. 76–78).

## Übersicht Risikobeurteilung 2024

Bereich	Physische Risiken		Transitionsrisiken	
	mfr.-lfr		kfr.	mfr.-lfr
Operationelle Risiken: Bankbetrieb	■	□	■	■
Kreditrisiken: Finanzierungsgeschäft	■ □	□	■	■ ■
Markttrisiken: Handel und Treasury	■	□	■	■
Geschäftsrisiken: Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft	■ □	□	■	■ ■ □

■ Risikoprofil im Basisszenario. □ Akzentuierung in einem Stressszenario.  
 ■ ■ ■ ■ ■ = kein Risiko ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ = hohes Risiko  
 kfr. = bis 5 Jahre, mfr.-lfr. = 6 bis 30 Jahre

## 5.1.3 Resilienz der Bankstrategie gegenüber dem Klimawandel

Basierend auf unserer Einschätzung der klimabezogenen Chancen und Risiken wollen wir mit unserer Nachhaltigkeitsambition (Kapitel Nachhaltigkeit in der Konzernstrategie) resilient für die Zukunft sein.

Dafür achten wir darauf, dass wissenschaftliche Grundlagen Basis unseres Handelns sind. Wir fokussieren uns auf Bereiche, bei denen ein grosses Wirkungspotenzial besteht. Wir entwickeln Produkte und Dienstleistungen, die eine positive Nachhaltigkeitswirkung entfalten und begleiten unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft.

Wir integrieren Risiken und Opportunitäten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Fragen der guten Unternehmensführung (Englisch: Environmental, Social and Governance, ESG) in unsere Geschäftstätigkeit (ESG Integration).

Im Rahmen der Zulassung für Produkte und Dienstleistungen bzw. bei deren Überprüfung wird der Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und Treibhausgasneutralität 2050, sofern relevant, geprüft und transparent ausgewiesen. Für die Behandlung spezifischer Geschäfte sind Prozesse und verantwortliche Ausschüsse definiert.

## 5.2 Risikomanagement

### Risikomanagementstrukturen und -prozess

Das Management der Klimarisiken als Teil der Nachhaltigkeitsrisiken ist grundsätzlich integrierter Bestandteil der Risikomanagementprozesse der Zürcher Kantonalbank. Nachhaltigkeitsaspekte werden in der Identifikation und in der Beurteilung, und – sofern wesentlich – auch in der Steuerung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung über die jeweilige Risikokategorie berücksichtigt.

## Risikomanagement-Prozess

Die Zürcher Kantonalbank unterteilt den Risikomanagement-Prozess in die unten aufgeführten Prozessschritte.

Im Folgenden werden die erwähnten Prozessschritte entlang der betroffenen Risikokategorien zusammenfassend erläutert. Eine ausführlichere Beschreibung dazu findet sich in der Offenlegung über klimabezogene Finanzrisiken per Ende Jahr ([zkb.ch/offenlegung](http://zkb.ch/offenlegung)).

### a) Operationelle Risiken (Bankbetrieb)

Bei der Identifikation und Beurteilung von klimabedingten Finanzrisiken aus dem Bankbetrieb stehen einerseits die OpRisk Beurteilung der Umwelt- und Unfallrisiken und andererseits die betrieblichen Emissionen im Vordergrund. Mittels Messdaten und eigenen Analysen des CO<sub>2</sub>e-Fussabdrucks identifiziert die Bank, wo das grösste Reduktionspotenzial besteht.

Die Risikosteuerung für die direkten physischen Risiken des Bankbetriebs (z.B. Überschwemmungen) erfolgt im Business Continuity Management (BCM). Zu den Szenarien gehört unter anderem der Ausfall von wichtigen eigenen Gebäuden als Folge von Extremwetter-Ereignissen, aber auch der Ausfall von kritischen Lieferanten und Partnern. Als risikosteuerndes Element für die ökologischen Aspekte des Bankbetriebs betreibt die Zürcher Kantonalbank im Stammhaus ein betriebliches Umweltprogramm, das die Umweltziele für die Betriebsökologie enthält. Die Ziele werden von der Generaldirektion verabschiedet. Im Zentrum steht die kontinuierliche Senkung der CO<sub>2</sub>e-Emissionen und die Steigerung der betriebsökologischen Leistung.

Die implementierten Business Recovery Optionen, die Business Continuity Pläne, die Notfallbewältigung und das Management von operationellen Krisen werden mittels Business Continuity Tests regelmässig überprüft. Die Zielerreichung des betrieblichen Umweltprogramms wird jährlich überprüft und das Umweltmanagementsystem wird jährlich nach ISO14001 auditiert.

### b) Kreditrisiken (Finanzierungsgeschäft)

Gegenstand der Risikoidentifikation und -beurteilung im Finanzierungsgeschäft auf Einzelpositionsstufe sind die Kreditfähigkeit und die Kreditwürdigkeit des Antragstellers sowie, je nach Kreditart, zusätzlich die Beurteilung der Sicherheit (z.B. Grundpfand, kurante Sicherheiten). Im Kreditantragsprozess wird geprüft, ob die Finanzierung dem Kreditregelwerk entspricht, darunter auch den Vorgaben zur Nachhaltigkeit. Auf Portfolio-stufe werden bei Bedarf Analysen zu klimabezogenen Finanzrisiken durchgeführt.

Die Risikosteuerung erfolgt in Form von Vorschriften in der Nachhaltigkeits- und der Kreditpolitik, welche die Generaldirektion erlässt. Im internen Kreditrisikoregelwerk werden diese Vorschriften mit detaillierten

## Methodische Grundlagen zur Risikobeschreibung und -einstufung

Die vorstehend zusammengefasste Risikobeschreibung- und -einstufung basiert auf folgenden methodischen Grundlagen: Zunächst erfolgte eine analytische Segmentierung der relevanten Geschäftsfelder entlang der etablierten Risikokategorien. So wurden beispielsweise unter der Risikokategorie Kreditrisiken das Hypothekengeschäft, kommerzielle Finanzierungen und das CTF (Commodity Trade Finance) separat beurteilt. Sodann wurden die unter anderem von TCFD beschriebenen Risikofaktoren und Übertragungsmechanismen entlang dieser Geschäftsfelder daraufhin überprüft, ob und in welchem Ausmass das Geschäftsfeld davon betroffen sein könnte. Die Beurteilung des Risikos bzw. der Wesentlichkeit für das Risikoprofil der Zürcher Kantonalbank basiert einerseits auf der wirtschaftlichen Bedeutung des jeweiligen Geschäftsfeldes für die Bank und andererseits auf einer qualitativen Abschätzung möglicher Verluste oder Ertragsausfälle.

Die Risikoeinschätzung basiert auf Szenarioüberlegungen, orientiert sich am NGFS («Network for Greening the Financial System») Scenario Framework und differenziert zwischen einem Basisszenario, in dem Pariser Klimaziele weitgehend erreicht werden, sowie alternativen adversen Szenarien. Transitionsrisiken werden typischerweise unter einem ungeordneten Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft beurteilt («Disorderly Transformation»), physische Risiken unter einem Hot-House-World-Szenario. Die vom Bundesamt für Umwelt analysierten Auswirkungen für die Schweiz in einem Extremszenario (ohne Klimaschutzmassnahmen, RCP 8.5) dienen hierbei als Orientierungsgrösse (BAFU, Klimawandel in der Schweiz, 2020). Die Risikoanalyse hat gezeigt, dass das grösste Schadenspotenzial im Bereich der physischen Risiken aus einem Hochwasserereignis im Teilportfolio Wohnen resultieren könnte. Die Bank hat hierzu Simulationsberechnungen zur Abschätzung des potenziellen Schadensausmasses vorgenommen mit dem Ergebnis, dass auch ein sehr grosses Ereignis nicht zu einer wesentlichen Schadensquote führen würde.

Vorgaben zu ausgeschlossenen, unerwünschten und Geschäften mit besonderen Risiken konkretisiert. Diese Vorgaben betreffen explizit auch Finanzierungen mit Klima- und Energie-Fokus. Die Steuerung der klimabezogenen Finanzrisiken für das Kreditportfolio fokussiert einerseits auf den Ausschluss gewisser Branchen und andererseits auf ergänzende Angebote für die Kundinnen und Kunden im Finanzierungsgeschäft der Bank. Die Kontrollen zur Überwachung der Einhaltung des Kreditregelwerks umfassen auch die Vorgaben der Kreditpolitik.

Das interne Überwachungs-Reporting zum Kreditportfolio enthält Informationen über Engagements in klimasensitiven Sektoren. Es wird erwartet, dass sich die Verfügbarkeit öffentlicher, qualitätsgesicherter Daten zu Treibhausgasemissionen – insbesondere für nicht kotierte Unternehmen – in den nächsten Jahren weiter verbessern wird, so dass aussagekräftige Reports ermöglicht werden, die wiederum auch das Risikomanagement unterstützen können.

### c) Marktrisiken (Finanzanlagen)

Für die Finanzanlagen im Verantwortungsbereich der Abteilung Treasury, bestehend aus einem Obligationen-Portfolio sehr guter Qualität, wird anhand von öffentlich verfügbaren Informationen periodisch die CO<sub>2</sub>e-Intensität bestimmt und mit einem Benchmark aus dem regulatorisch für Finanzanlagen zur Verfügung stehenden Anlageuniversum verglichen.

Zudem gelten für die Finanzanlagen im Verantwortungsbereich der Abteilung Treasury seit Anfang 2022 Vorgaben zur Begrenzung der klimabedingten Finanzrisiken. Zum einen werden Emittenten aus Branchen ausgeschlossen, welche gemäss der Nachhaltigkeitspolitik der Bank auch im Finanzierungsgeschäft ausgeschlossen sind. Zum anderen muss der durchschnittliche umsatzgewichtete CO<sub>2</sub>e-Ausstoss des Portfolios mindestens 35 Prozent tiefer sein als im Referenzportfolio des durch die internen Anlagevorschriften begrenzten Anlageuniversums.

Die Einhaltung der Vorgaben zur Begrenzung der CO<sub>2</sub>e-Intensität des Finanzanlagenportfolios wird durch das Risiko Controlling überwacht und rapportiert.

### d) Geschäftsrisiken (Anlage- und Vorsorgegeschäft)

Die Risikoidentifikation und -beurteilung im Anlage- und Vorsorgegeschäft fokussiert auf die finanziellen Risiken in den Anlageprodukten und in den Anlageportfolios der Kundinnen und Kunden, die Anlageberatungsdienstleistungen in Anspruch nehmen oder die Bank mit der Vermögensverwaltung beauftragt haben.

In den standardisierten Vermögensverwaltungs- und Anlageberatungsmandaten von Investment Solutions kommen je nach Ausprägung abgestufte Kombinationen der ZKB Nachhaltigkeitsansätze zur Anwendung.

Die Einhaltung der erwähnten Nachhaltigkeitsansätze wird als Teil des Risikomanagement-Prozesses täglich überwacht. Die Prüfergebnisse bilden einen integralen Bestandteil der internen Risikomanagement-Berichterstattung und des internen Risikodialogs zwischen Risikobewirtschafter und Risikomanagement. In den Anlagereports weist die Zürcher Kantonalbank die ESG-Kriterien der Kundenportfolios transparent aus.

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank setzt unter der Marke «Swisscanto» bei den Anlagefonds-, Vorsorgeprodukten und Vermögensverwaltungsmandaten je nach Produktlinie abgestufte Kombinationen von Nachhaltigkeitsansätzen ein. Die Einhaltung der massgeblichen Nachhaltigkeitsvorgaben wird durch das Investment- bzw. Portfolio-Controlling laufend überwacht. Wo adäquat, erfolgen zusätzliche Kontrollen durch das Risikomanagement.

Bei Transaktionen wird die Einhaltung von Ausschlusskriterien vor Transaktionsabschluss geprüft und durch das Investment- bzw. Portfolio-Controlling unabhängig täglich überwacht. Der Erreichungsgrad des jeweiligen CO<sub>2</sub>e-Reduktionsziels wird durch das Risikomanagement und das Investment- bzw. Portfolio-Controlling überwacht. Der Erreichungsgrad des CO<sub>2</sub>e-Ziels ist auch Bestandteil der öffentlich verfügbaren Sustainability Reportings für die nachhaltig verwalteten Produkte.

## Risikomanagement-Prozess

Die Zürcher Kantonalbank unterteilt den Risikomanagement-Prozess in folgende Prozessschritte:



## 5.3 Klimaziele und Kennzahlen

Im Rahmen der Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM) und der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) orientieren wir uns an wissenschaftsbasierten Klimaszenarien und streben Netto-Null bis spätestens 2050 an. Nachfolgend wird eine Übersicht zu den Zielen im Finanzierungsgeschäft, im Anlagegeschäft und im eigenen Betrieb aufgezeigt. Im Anlagegeschäft betrifft die Zielsetzung der NZAM nur das Asset Management, weshalb die Anlagelösungen von Investment Solutions ausgeklammert bleiben.

### 5.3.1 Klimaziele und Kennzahlen für das Finanzierungsgeschäft

Die prozentuale Zusammensetzung des Kreditportfolios kann dem Risikobericht ab Seite 177 im Geschäftsbericht entnommen werden. Mit 68 Prozent bildet das Kreditrisiko die grösste Risikokategorie im vom Bankrat allozierten Risikokapital.

Auf Seite 192 des Geschäftsberichts sind zudem die Kredite nach Kundenportfolio dargestellt. Demnach machen Private den grössten Anteil in unserem Portfolio aus. An zweiter Stelle folgen die Unternehmen.

In der Schweiz ist der Gebäudesektor für knapp 40 Prozent des Energieverbrauchs und für rund einen Vier-

Bereich	Basisjahr	Ziele	Methodologie	Szenario
<b>Finanzierungsgeschäft</b>				
Hypothekengeschäft Wohnimmobilien <sup>7</sup>	2022	2030: 8,7 kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> Energiebezugsfläche (EBF) (44 % Reduktion) 2040: 0,9 kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> EBF (94 % Reduktion) 2050: 0,3 kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> EBF (98 % Reduktion)	Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA 2022) / Eigene Methodologie  Metrik: Intensität (Scope 1)	Energieperspektiven 2050+ (EP 2050+), Szenario Zero Basis Wohnimmobilien; 1,5°C kompatibel (Stand PACTA 2022)
Hypothekengeschäft Büroimmobilien <sup>8</sup>	2023	2030: 4,5 kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> EBF (44 % Reduktion) 2040: 0,4 kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> EBF (95 % Reduktion) 2050: 0,3 kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> EBF (97 % Reduktion)	Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA 2022) / Eigene Methodologie  Metrik: Intensität (Scope 1)	Energieperspektiven 2050+ (EP 2050+), Szenario Zero Basis Dienstleistungs- und Gewerbeimmobilien; 1,5°C kompatibel (Stand PACTA 2022)
<b>Anlagegeschäft</b>				
Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsstandards für aktive Anlagelösungen <sup>9</sup> verfolgen wir bei den Anlagen traditioneller Anlageklassen eine CO <sub>2</sub> e-Reduktion.				
<b>Asset Management</b>				
Fonds und Mandate aligniert mit dem «Well Below» 2°C Ziel	2019	Reduktion um mind. 4 Prozent <sup>10</sup> CO <sub>2</sub> e Tonnen / USD Million Umsatz pro Jahr  2030: 33 % Reduktion 2050: 70 % Reduktion	Eigene Methodologie  Metrik: Intensität (Scope 1, 2)	IPCC Well Below 2°C Szenario (67 %)
Fonds und Mandate aligniert mit dem 1,5°C Ziel (Net Zero Asset Managers Initiative)	2019	Reduktion um mind. 7,5 Prozent <sup>10</sup> CO <sub>2</sub> e Tonnen / USD Million Umsatz pro Jahr  2030: 54 % Reduktion 2050: 90 % Reduktion	Eigene Methodologie  Metrik: Intensität (Scope 1, 2)	IPCC 1,5°C Szenario (50 %)
<b>Eigener Betrieb</b>				
Eigener Betrieb	2022	2030: Reduktion auf 1'800 t CO <sub>2</sub> e und Ausgleich der verbleibenden Emissionen mit Negativemissionstechnologien (NET)	VfU Kennzahlen Berechnungstool  Metrik: Absolut (Scope 1, 2, 3) <sup>11</sup>	–

7 Beinhaltet nur Wohnliegenschaften (Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser und Stockwerkeigentum)

8 Beinhaltet Dienstleistungsgebäude (nicht produzierend), überwiegend Büroimmobilien

9 Unsere aktiven Anlagelösungen umfassen Vermögensverwaltungsmandate und Anlagefonds mit Ausnahme von indexierten, individualisierten und drittverwalteten Anlagelösungen sowie Anlagefonds im Bereich alternative Anlagen.

10 Zuzüglich Wirtschaftswachstum

11 Innerhalb Scope 3 sind die folgenden Kategorien des GHG-Protokolls relevant: Papier (Kategorie 1), Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) (Kategorie 3), Abfall (Kategorie 5) und Geschäftsreisen (Kategorie 6). Hinweis: Wir evaluieren aktuell, wie wir die Abdeckung der betrieblichen Scope 3 Kategorien erweitern können.

tel der CO<sub>2</sub>e-Emissionen verantwortlich. Die Reduktion der CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Gebäudesektor ist daher für die nationale Netto-Null-Strategie 2050 von entscheidender Bedeutung. Auch der Kanton Zürich betont in seiner Klimastrategie den besonders hohen CO<sub>2</sub>e-Ausstoss im Gebäudesektor.

### **Net-Zero Banking Alliance (NZBA)**

Die Zürcher Kantonalbank ist im Dezember 2022 der Net-Zero Banking Alliance beigetreten und hat sich verpflichtet, innert 18 Monaten sektorspezifische emissionsbasierte Klimaziele zu setzen, die mit den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft in Einklang stehen. Mit dem Beitritt sind wir dem Aufruf der Schweizerischen Bankiervereinigung und dem Bundesrat gefolgt.

Im Rahmen dieser Verpflichtung hat die Zürcher Kantonalbank für das Hypothekengeschäft Wohnen im Jahr 2023 das erste sektorspezifische quantitative Klimaziel definiert. 2024 wurde ein weiteres sektorspezifisches quantitatives Klimaziel für das Hypothekengeschäft Büroimmobilien gesetzt.

Unsere Sektor-Priorisierung basiert auf der ökologischen Relevanz der entsprechenden Sektoren und der finanziellen Exposition auf unserer Bilanz. Unser Hypothekengeschäft ist mit einem Umfang von rund 107 Milliarden Franken die grösste Position auf der Aktivseite unserer Bilanz. Davon sind rund 87 Milliarden Franken Hypotheken für Wohnimmobilien, rund 12 Milliarden Franken Hypotheken für Büroimmobilien und rund 8 Milliarden Franken Hypotheken für übrige Immobilien. Daher erachten wir die Dekarbonisierung unseres Hypothekengeschäfts als zentralen Wirkungsbereich für unsere Bank.

### **Klimaziel des Kantons Zürich**

Seit Mai 2022 definiert der Klimaschutzartikel in der Kantonsverfassung das Ziel der Treibhausgasneutralität, kurz «Netto-Null». Er erteilt dem Kanton und den Gemeinden den verbindlichen Auftrag, sich für die Begrenzung des Klimawandels und seiner Auswirkungen einzusetzen. Im Rahmen der Langfristigen Klimastrategie des Kantons ist das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2040, spätestens 2050, verankert. Hierfür wird im Gebäudebereich auf zwei strategische Handlungsbereiche gesetzt: den Ersatz von fossilen Heizungen durch Wärmepumpen und die energetische Sanierung der Gebäude. Das per 1. September 2022 in Kraft getretene verschärfte Energiegesetz setzt den regulatorischen Rahmen. Darin wird der Ersatz von Öl- und Gasheizungen am Ende ihrer Lebensdauer durch umweltfreundliche Heizlösungen vorgeschrieben.

## Klimaziele für das Finanzierungsgeschäft Hypothekengeschäft Wohnimmobilien

In die Zielberechnung für unser Klimaziel im Sektor Wohnimmobilien fliessen alle Hypothekar-Finanzierungen von Einfamilienhäusern (EFH), Mehrfamilienhäusern (MFH) und Stockwerkeigentum (STWE) mit ausreichender Datengrundlage ein. Dies entspricht 96 Prozent des betreffenden Finanzierungsvolumens. Dabei werden die Scope 1 Emissionen der Immobilie berücksichtigt.

In der Zielsetzung orientieren wir uns am langfristigen Klimaziel der Schweiz von Netto-Null Treibhausgasemissionen 2050. Der Plan hin zu Netto-Null wird vom Bundesrat innerhalb der Langfristigen Klimastrategie konkretisiert, eine wichtige Grundlage dafür bilden die Energieperspektiven 2050+ (EP 2050+). In den EP 2050+ im Szenario Netto-Null (Zero) hat das Bundesamt für Energie eine Entwicklung des Energiesystems modelliert. Daraus lässt sich eine Entwicklung der CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro

Energiebezugsfläche (EBF) für Wohnimmobilien bis 2050 berechnen. Die Metrik der Klimazielsetzung ist daher kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> pro EBF.

Als Startpunkt für die Zielsetzung gehen wir vom Wert 15,4 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> EBF aus. Das Klimaziel der Zürcher Kantonalbank sieht vor, den Absenkpfad des Bundes ab dem Jahr 2030 zu übertreffen. Bis ins Jahr 2030 möchten wir unsere CO<sub>2</sub>e-Intensität im Hypothekengeschäft Wohnen um 44 Prozent reduzieren.

Für die Berechnung wurden notwendige Heizungsangaben aus dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR, 93 Prozent der Finanzierungsobjekte) und Daten des Vereins Minergie (7 Prozent der Finanzierungsobjekte) ergänzt. Aufgrund der aktuelleren Datenlage wurde der Heizungsangabe des Vereins Minergie der Vorzug gegeben. Detaillierte Informationen sind dem Anhang im Kapitel Klimaziele und Kennzahlen zu entnehmen.

### Anwendungsbereich

Berücksichtigte Emissionen:  
Scope 1 Emissionen (Heizung)



Berücksichtigte Kredite: Alle Hypothekar-Finanzierungen von Einfamilienhäusern (EFH), Mehrfamilienhäusern (MFH) und Stockwerkeigentum (STWE)

Finanzielles Exposure:  
**CHF 86'684 Mio.**

### Methodik

Referenzszenario: Energieperspektiven 2050+ (EP 2050+), Szenario Zero Basis Wohnimmobilien; 1,5°C kompatibel (Stand PACTA 2022)

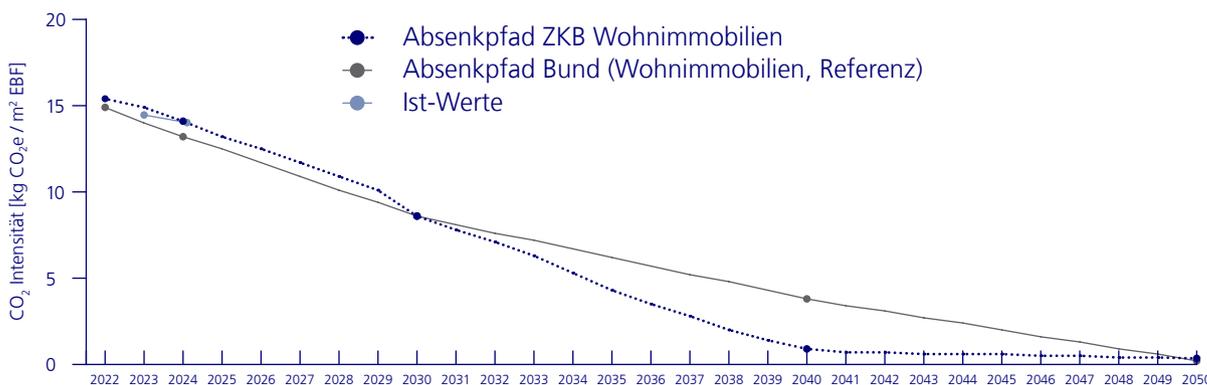
Metrik: kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche

Datengrundlage: Gebäude- und Wohnungsregister (GWR), Minergie

### Ziel und Fortschritt

Metrik: kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> EBF	Basiswert (2022)	Ist-Wert (Berichtsjahr)	Ziel-Wert (2030)	Ziel-Wert (2040)	Ziel-Wert (2050)
Zürcher Kantonalbank	15,4	14,1	8,7	0,9	0,3
Referenzszenario	14,9	13,2	8,6	3,8	0,2

### Klimaziel Hypothekengeschäft Wohnimmobilien



## Hypothekargeschäft Büroimmobilien

Für das quantitative Klimaziel im Sektor Büroimmobilien fliessen alle Hypothekar-Finanzierungen mit ausreichender Datengrundlage ein. Dies entspricht 90 Prozent des betreffenden Finanzierungsvolumens. Dabei werden die Scope 1 Emissionen der Immobilien berücksichtigt.

Analog zum Klimaziel Hypothekargeschäft Wohnen orientieren wir uns für das Klimaziel Hypothekargeschäft Büroimmobilien am langfristigen Klimaziel der Schweiz von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 und stützen uns hierzu auf die Energieperspektiven 2050+ (EP 2050+). Im Rahmen des PACTA Tests 2024 wurde analog zum Absenkpfad für Wohnimmobilien erstmals ein Absenkpfad für Dienstleistungsimmobilien publiziert. Die Metrik der Klimazielsetzung ist kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> EBF.

Als Startpunkt für die Zielsetzung mit Basisjahr 2023 gehen wir vom Wert 8,1 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> EBF aus und liegen somit unterhalb dem Bundespfad. Bis ins Jahr 2030 möchten wir unsere CO<sub>2</sub>e Intensität im Hypothekargeschäft Büroimmobilien ebenfalls um 44 Prozent reduzieren.

Für die Berechnung wurden notwendige Heizungsangaben aus dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR, 96 Prozent der Finanzierungsobjekte) und Daten des Vereins Minergie (4 Prozent der Finanzierungsobjekte) ergänzt. Detaillierte Informationen sind dem Anhang im Kapitel Klimaziele und Kennzahlen zu entnehmen.

### Anwendungsbereich

Berücksichtigte Emissionen:  
Scope 1 Emissionen (Heizung)



Berücksichtigte Kredite: Alle Hypothekar-Finanzierungen Dienstleistungsgebäude (nicht produzierend), überwiegend Büroimmobilien

Finanzielles Exposure:  
**CHF 12'328 Mio.**

### Ziel und Fortschritt

Metrik: kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> EBF	Basiswert (2023)	Ist-Wert (Berichtsjahr)	Ziel-Wert (2030)	Ziel-Wert (2040)	Ziel-Wert (2050)
Zürcher Kantonalbank	8,1	8,1	4,5	0,4	0,3
Referenzszenario	11,5	11,3	10	3,5	0,0

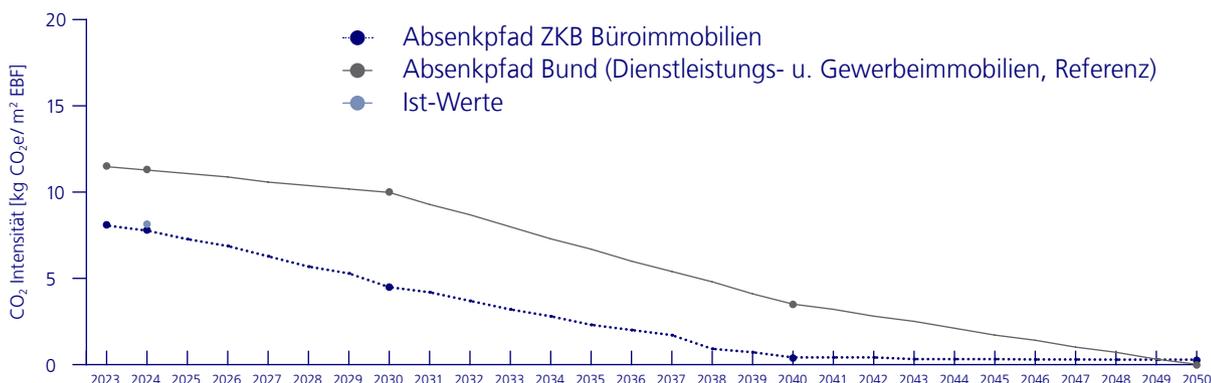
### Methodik

Referenzszenario: Energieperspektiven 2050+ (EP 2050+), Szenario Zero Basis Dienstleistungs- und Gewerbeimmobilien; 1,5°C kompatibel (Stand PACTA 2022)

Metrik: kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche

Datengrundlage: Gebäude- und Wohnungsregister (GWR), Minergie

### Klimaziel Hypothekargeschäft Büroimmobilien



## Weitere klimaintensive Sektoren gemäss Net-Zero Banking Alliance (NZBA)

Die Zürcher Kantonalbank hat für die Sektoren Kohle, Öl und Gas, Energieproduktion sowie Zement Klimaziele in Form von Bedingungen und Ausschlusskriterien in der Nachhaltigkeitspolitik definiert (Policy-Ebene). Die Massnahmen werden entlang der klimaintensiven Sektoren ebenfalls aufgeführt.

### Fossile Energieträger: Kohle, Öl und Gas

Folgende Ausschlusskriterien gelten für Projektfinanzierungen in Bezug auf fossile Energieträger gemäss unserer Nachhaltigkeitspolitik:

- Kohleabbau, Erdöl- und Erdgasförderung: Als regional verankerte Bank haben wir nie den Abbau von Kohle und die Förderung von Erdöl oder Erdgas direkt finanziert und sind dementsprechend auch nicht in umstrittene Verfahren zur Gewinnung von Erdöl und Erdgas involviert (z.B. Ant-/Arctic Drilling, Fracking, Offshore-Ölprojekte, Tiefseebohrungen oder Projekte im Zusammenhang mit der Ausbeutung von ölhaltigem Teersand).
- Fossile Kraftwerke: Mit Kohle oder Öl betriebene Kraftwerke finanzieren wir nicht.

Folgende Bedingungen und Ausschlusskriterien gelten für Betriebskredite an Rohstoffunternehmen gemäss unserer Nachhaltigkeitspolitik:

- Rohstoffunternehmen müssen aufzeigen, dass sie ihr Geschäftsmodell am wissenschaftlich geforderten Netto-Null-Ziel 2050 ausrichten (phase-out von thermischer Kohle (engl. thermal coal) bis 2030 und 2040 in Nicht-OECD-Länder gemäss dem Netto-Null-Fahrplan der Internationalen Energieagentur, IEA) und gleichzeitig Rohstoffe fördern (Abbau, Verarbeitung, Transport, Lagerung, Handel), die für die Umsetzung der Energiewende nötig sind.

Massnahmen: Wir legen den Fokus auf die Begleitung unserer Kundinnen und Kunden auf ihrem Weg in Richtung Netto-Null. Wir begleiten, indem wir im Dialog mit unseren Firmenkunden stehen («Client Engagement») und sie mit unseren Produkten und Dienstleistungen (z.B. Sustainability Linked Loan, «ESG-labelled Bonds») auf ihrer Netto-Null-Transition unterstützen.

Unsere Firmenkunden im Rohstoffbereich begleiten wir mit einem detaillierten «Client-Engagement» Fragebogen, der integraler Bestandteil des Kreditprozesses (Kreditanträge und -reviews) ist.

## Energieproduktion

Folgende Bedingungen und Ausschlusskriterien gelten für Betriebskredite an Energieproduzenten gemäss unserer Nachhaltigkeitspolitik:

- Als regional verankerte Bank finanzieren wir grundsätzlich Schweizer Energieproduzenten, die überwiegend erneuerbare Energie produzieren. Mit Öl oder Gas betriebene Reservekraftwerke unterstützen wir nur insoweit, als sie von der Schweizer Regierung für die Landesversorgung in Strommangellagen vorgesehen sind oder sofern es sich mit Öl oder Gas betriebene Back-up-Technologien für erneuerbare Energieproduzenten handelt.

Massnahmen: Wir legen den Fokus auf die Begleitung unserer Kundinnen und Kunden auf ihrem Weg in Richtung Netto-Null. Wir begleiten, indem wir im Dialog mit unseren Firmenkunden stehen («Client Engagement») und sie mit unseren Produkten und Dienstleistungen (z.B. Sustainability Linked Loan, «ESG-labelled Bonds») auf ihrer Netto-Null-Transition unterstützen.

Unsere Firmenkunden in der Energieproduktion begleiten wir mit einem dedizierten Key Account Management Team.

## Zement

Folgende Bedingungen und Ausschlusskriterien gelten für Betriebskredite an Zementfirmen gemäss unserer Nachhaltigkeitspolitik:

- Zementfirmen müssen aufzeigen, dass sie ihr Geschäftsmodell am wissenschaftlich geforderten Netto-Null-Ziel 2050 ausrichten.

Massnahmen: Wir legen den Fokus auf die Begleitung unserer Kundinnen und Kunden auf ihrem Weg in Richtung Netto-Null. Wir begleiten, indem wir im Dialog mit unseren Firmenkunden stehen («Client Engagement») und sie mit unseren Produkten und Dienstleistungen (z.B. Sustainability Linked Loan, «ESG-labelled Bonds») auf ihrer Netto-Null-Transition unterstützen.

Unsere Firmenkunden in der Zementproduktion begleiten wir mit einem detaillierten «Client-Engagement» Fragebogen, der integraler Bestandteil des Kreditprozesses (Kreditanträge und -reviews) ist.

Weitere Ausschlüsse zum Thema Klima sind in der Nachhaltigkeitspolitik öffentlich verfügbar.

## Metall- und Automobilindustrie

In den Sektoren Metall- und Automobilindustrie wird, aufgrund der geringen finanziellen Exposure produzierender Unternehmen in den jeweiligen Sektoren, aktuell kein Ziel gesetzt. Unsere Analyse zeigt, dass ein Grossteil dieser Firmenkunden bereits einen Netto-Null-Fahrplan verfolgen.

## Finanzierte Emissionen nach PCAF

	Finanzielles Exposure (in Mio. CHF)	Absolute Emissionen (kt CO <sub>2</sub> e) Scope 1	Emission-intensität (t CO <sub>2</sub> e/ Mio. CHF)	Abdeckung (%)	Daten-qualitätsscore <sup>12</sup> (1 hoch, 5 tief)
Mortgages (EFH / STWE)	52'917	109,6	2,1	100	4
Commercial (MFH / Büro)	46'095	105,2	2,3	85	4

### Kennzahlen für das Finanzierungsgeschäft Finanzierte Emissionen nach PCAF

Für mehr Klimatransparenz hat sich die Zürcher Kantonalbank im Mai 2022 der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) angeschlossen. Wir stützen uns bei der Berechnung der finanzierten Treibhausgasemissionen auf den Ansatz der PCAF ab. Dies beinhaltet auch die Datenqualitätseinstufung (1 hoch bis 5 tief).

Der PCAF-Standard ist kompatibel mit global anerkannten Rahmenwerken wie den Empfehlungen der TCFD.

Wir legen die finanzierten Emissionen im Hypothekengeschäft in diesem Bericht erstmals offen. Die Berechnung stützt sich auf Daten mit Stichtatum 31. Dezember 2024.

### Kommerzielles Finanzierungsgeschäft

Die Zürcher Kantonalbank orientiert sich an den international etablierten UNEP-FI bzw. TCFD-Empfehlungen zur Offenlegung von Transitionsrisiken aus dem Kreditengagement gegenüber klimasensitiven («climate sensitive») und, als Teilmenge davon, kohlenstoffintensiven («carbon-related») Branchen. Als kohlenstoffintensiv bezeichnet TCFD mit dem Energie- und Versorgungssektor verbundene Branchen, gemäss Global Industry Classification Standard, unter Ausschluss von Wasserversorgung und erneuerbarer Stromerzeugung. Als klimasensitiv bezeichnet die Zürcher Kantonalbank umfassender diejenigen Branchen, die aufgrund ihrer Treibhausgasemissionen in Verbindung mit höheren Transitionsrisiken stehen. Die Zürcher Kantonalbank orientiert sich bei deren Abgrenzung an Emissionsstatistiken und verwendet die schweizerische bzw. europäische Branchenklassifikation. Das Teilportfolio Commodity Trade Finance (CTF) wird unabhängig von der Branche separat ausgewiesen und unterliegt nachstehend erwähnten Einschränkungen aus der Nachhaltigkeitspolitik der Bank. Die nachfolgende Abbildung zeigt die ungedeckten Darlehen und Kredite im Kundenportfolio Unternehmen entlang dieser Klassifikation.

In Bezug auf das gesamte Bilanzengagement in diesem Portfolio entfielen per Ende Jahr rund 6,1 Prozent oder 2,4 Milliarden Franken (2023: 7,8 Prozent oder 2,8 Milliarden Franken) auf klimasensitive Sektoren. Darin enthalten ist der gesamte Energiesektor, der allerdings fast ausschliesslich Finanzierungen nachhaltiger Energieträger umfasst. Im Automobilssektor enthalten sind neben Teilefertigung und Reparatur insbesondere auch der Handel und die Finanzierung von Fahrzeugen. Der Verkehrssektor umfasst hauptsächlich die Personenbeförderung im touristischen Bereich und im Nahverkehr sowie die Güterbeförderung auf der Strasse. Gemäss den erwähnten Ausschlusskriterien der Nachhaltigkeitspolitik gewährt die Zürcher Kantonalbank keine direkten Finanzierungen in der von TCFD als kohlenstoffintensiv (carbon-related) bezeichneten Branche «Kokerei und Mineralölverarbeitung».

12 Der Datenqualitätsscore bewertet die Qualität und Zuverlässigkeit der verwendeten Daten, die der Berechnung der Treibhausgasemissionen zu Grunde liegen. Der Score 1 entspricht der höchsten Datenqualität und basiert auf direkt berichteten und verifizierten Emissionsdaten. Der Score 5 entspricht der niedrigsten Datenqualität und basiert auf Annahmen und Schätzungen. Die ZKB ist bestrebt, die Datenqualität fortlaufend zu verbessern.

## Darlehen und Kredite ungedeckt im Kundenportfolio Unternehmen (klimasensitive und übrige Branchen)

	31.12.2024			31.12.2023
	Bilanz- engagement in Mio. CHF	in % am ungedeckten Engagement	in % am Bilanz- Engagement	in % am Bilanz- Engagement
<b>› Branchenbezeichnung</b>				
Bergbau / Steine und Erden	8	0,1 %	0,0 %	0,0 %
Metallerzeugung/-verarbeitung	9	0,1 %	0,0 %	0,0 %
Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltbelastungen	56	0,9 %	0,1 %	0,2 %
Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	87	1,3 %	0,2 %	0,3 %
Glas / Keramik / Zement	88	1,4 %	0,2 %	0,4 %
Verkehr (inkl. Bergbahnen o. Eisenbahn)	259	4,0 %	0,7 %	0,6 %
Chemische Erzeugnisse	419	6,4 %	1,1 %	0,9 %
Energieversorgung	424	6,5 %	1,1 %	1,2 %
Automobilsektor	519	8,0 %	1,3 %	2,5 %
CTF (Commodity Trade Finance)	529	8,1 %	1,3 %	1,7 %
<b>Total klimasensitive Sektoren</b>	<b>2'398</b>	<b>36,8 %</b>	<b>6,1 %</b>	<b>7,8 %</b>
<b>Total übrige Sektoren</b>	<b>4'114</b>	<b>63,2 %</b>	<b>10,4 %</b>	<b>9,9 %</b>
Total Kundenportfolio Unternehmen ungedeckt	6'512	100,0 %	16,5 %	17,7 %
Immobilienfinanzierungen	31'843	-	80,8 %	79,3 %
Übrige Produkte	1'078	-	2,7 %	3,1 %
<b>Total Bilanzengagement Unternehmen</b>	<b>39'433</b>	<b>-</b>	<b>100,0 %</b>	<b>36'247</b>

### Unsere Umsetzung im Finanzierungsgeschäft

Nachfolgend werden unsere Klimamassnahmen im Finanzierungsgeschäft beschrieben, mit denen wir die oben definierten Klimaziele erreichen wollen.

### Begleitung unserer Kundinnen und Kunden mit Produkten und Dienstleistungen

Gemäss Nachhaltigkeitsambition in der Konzernstrategie setzt die Zürcher Kantonalbank auf die Begleitung ihrer Hypothekarkundinnen und -kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft. Dazu schaffen wir für unsere Kundinnen und Kunden Anreize, dass sie ihre Immobilien und Infrastruktur möglichst umweltfreundlich und energieeffizient bauen, modernisieren und betreiben und erweitern dafür laufend unsere Produkt- und Dienstleistungspalette. Wir bieten für unsere Kundinnen und Kunden vorteilhafte Lösungen für energetische Renovationen und energieeffiziente Neubauten an. Die Dekarbonisierung des Gebäudebereichs erreichen wir zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden sowie den nationalen und kantonalen Politikmassnahmen. Es werden keine Kundinnen und Kunden aufgrund ihrer fossilen Heizung ausgeschlossen.

### ZKB Umweltdarlehen

Seit über 30 Jahren unterstützen wir mit dem ZKB Umweltdarlehen umweltfreundliches Bauen und Renovieren von Wohnbauten, Gewerbe- und Landwirtschaftsobjekten.

Das Produkt ist als Festhypothek ausgestaltet und lässt Immobilienbesitzerinnen und -besitzer von einer attraktiven Zinsvergünstigung von bis zu 0,8 Prozent jährlich während maximal fünf Jahren profitieren. Voraussetzung ist eine tatsächliche Nachhaltigkeitswirkung, welche auf mehrere Arten nachgewiesen werden kann: durch ein Minergie Zertifikat, durch einen Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK), durch ein Pionierprojekt mit besonders innovativen Baumassnahmen oder aufgrund energetischer Einzelmassnahmen (z.B. Installation einer Photovoltaikanlage) durch die Erfüllung vorgegebener Energiekennzahlen.

Das ZKB Umweltdarlehen darf für alle Objektkategorien mehrmals und über den Wirtschaftsraum Zürich hinaus abgeschlossen werden. So sollen etappierte und aufeinander abgestimmte Sanierungsmassnahmen gefördert werden. Seit 2023 wird auch der Einbau einer E-Ladestation im Zusammenhang mit einer Photovoltaikanlage mit dem ZKB Umweltdarlehen finanziert.

Das ZKB Umweltdarlehen kann seit 2022 auch von Landwirtinnen und Landwirten beansprucht werden, die Massnahmen zur Erreichung von Netto-Null bis 2050 ergreifen. So kann für Finanzierungen für Gülletankbelüftungen, Biogasanlagen, zentrale Heizkraftwerke zur Holzverbrennung oder Pyrolyseeinrichtungen von einer Zinsvergünstigung profitiert werden.

Die Sensibilisierung von Immobilienbesitzerinnen und -besitzern für das Thema des nachhaltigen Sanierens findet nicht erst bei der Besprechung der Finanzie-

zung des Sanierungsvorhabens statt, sondern bereits vor der Planung einer Renovation. So finden Interessierte auf [zkb.ch](http://zkb.ch) als Einstieg diverse Informationen und Tipps rund um das umweltfreundliche Bauen und Modernisieren. Besucherinnen und Besucher haben jederzeit die Möglichkeit, sich für eine persönliche Beratung anzumelden.

Im persönlichen Beratungsgespräch thematisieren wir mit unseren Kundinnen und Kunden die langfristige Gebäudestrategie. Immobilienbesitzerinnen und -besitzern, die eine ältere Liegenschaft mit Sanierungspotenzial besitzen, zeigen wir die Vorteile einer energetischen Gebäudesanierung und das mögliche Vorgehen auf. Wir besprechen mit ihnen anstehende oder geplante Renovationen und zeigen digital unterstützt die geschätzten Investitionszeitpunkte und -beträge für einzelne Gebäudeteile auf. Das hilft Immobilienbesitzerinnen und -besitzern, den Finanzierungsbedarf zu erkennen, und motiviert sie, sich mit den Themen Werterhalt, Wohnkomfort und auch Energieeffizienz ihrer Immobilie auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt leisten wir damit auch einen Beitrag zur langfristigen Sicherung des durch unsere Kundinnen und Kunden investierten Kapitals.

Das Resultat unserer Bestrebungen zeigt sich darin, dass sich das Finanzierungsvolumen mittels ZKB Umweltdarlehen aufgrund von energetischen Einzelmassnahmen in den letzten drei Jahren mehr als verdoppelt hat.

2024 betrug das Gesamtvolumen des ZKB Umweltdarlehen 1,49 Milliarden Franken.

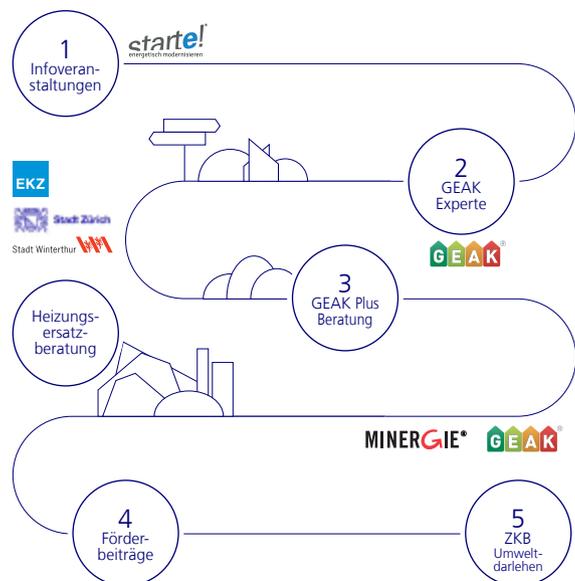
## Begleitung im Gebäudebereich

Seit 2013 sind wir zusammen mit den Elektrizitätswerken Zürich (EKZ) und der Baudirektion des Kantons Zürich mit dem Programm «starte!» erfolgreich unterwegs und unterstützen Hauseigentümerinnen und -eigentümer rund um eine energieeffiziente Gebäude-modernisierung. Im Zentrum des Programms steht eine öffentliche Informationsveranstaltung, die bereits in über 100 Zürcher Gemeinden durchgeführt wurde.

Immobilienbesitzerinnen und Immobilienbesitzer, die sich für eine Sanierung interessieren, bringen wir in Kontakt mit einem GEAK-Experten (Gebäudeenergieausweis der Kantone) in der Region, um einen GEAK Plus Beratungsbericht ausarbeiten zu lassen. Der GEAK-Experte oder die GEAK-Expertin analysiert die Immobilie vor Ort und zeigt Schwachstellen und Energiepotenziale auf. Dabei werden die vorgeschlagenen Investitionen so aufgelistet, dass Kosten und Nutzen transparent ersichtlich sind und eine sinnvolle Etappierung der Massnahmen möglich ist. Damit erhalten unsere Kundinnen und Kunden eine objektive Entscheidungsgrundlage und kennen bereits vor dem Umbau die zu erwartenden Energiekosteneinsparungen. Die Kosten für den Beratungsbericht werden beim Abschluss eines ZKB Umweltdarlehen von der Bank übernommen – wie auch die Minergie Zertifizierungskosten.

Bereits 2020 haben wir ein Angebot für Heizungsersatzberatungen lanciert. In Zusammenarbeit mit EKZ sowie den Städten Zürich und Winterthur bieten wir

## Begleitung im Gebäudebereich



- 1 Kostenlose starte!-Veranstaltung** informiert über das mögliche Vorgehen beim energetischen Modernisieren: [starte-zh.ch](http://starte-zh.ch)
- Bei einer persönlichen **Hausbegehung** erkennt der GEAK-Experte die Schwachstellen des Gebäudes und erstellt einen GEAK Plus.
- Detaillierter GEAK Plus Bericht** mit:
  - konkreten Sanierungsmassnahmen
  - geschätzten Investitionskosten
  - den zu erwartenden Energiekosteneinsparungen und den Förderbeiträgen
- Die Übersicht zu den **Förderbeiträgen** von Bund und Kanton ist auf [energiefranken.ch](http://energiefranken.ch) zu finden. Kostenlose **Heizungsersatzberatung**: Sensibilisierung durch kostenlose und unabhängige Heizungsersatzberatung für ein nachhaltiges Heizsystem.
- Das ZKB Umweltdarlehen** fördert energetisches Bauen und Modernisieren mit einer Zinsreduktion von bis zu 0,8 Prozent.

unseren Kundinnen und Kunden im Kanton Zürich, die ein Ein- oder Mehrfamilienhaus oder Stockwerkeigentum mit einer Öl- oder Gasheizung besitzen, eine kostenlose und unabhängige Heizungsersatzberatung an.

Seit der Lancierung haben bereits über 2000 Kundinnen und Kunden von diesem Angebot profitiert. Unsere Auswertungen zeigen, dass rund 40 Prozent der befragten Kundinnen und Kunden, welche die von uns angebotene Heizungsersatzberatung in Anspruch genommen haben, innerhalb von zwei Jahren auf ein modernes Heizsystem umsteigen.

### Begleitung im KMU-Bereich

Auch KMU sehen sich zunehmend mit Fragen rund um Nachhaltigkeitsthemen konfrontiert, insbesondere als Zulieferer für Grossfirmen, die z.B. entlang der Lieferkette die Berücksichtigung von CO<sub>2</sub>-Zielen einfordern. Weiter belasten die gestiegenen bzw. schwankenden Energie- und Rohstoffpreise die KMU. Mit einem neuen integralen Beratungsangebot, das wir im Februar 2024 lanciert haben, begleiten wir Unternehmen bei diesen Herausforderungen aktiv und unterstützen sie auf dem Weg in eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft.

Unser Angebot verbindet Ingenieur- mit Finanzierungswissen und stellt unseren Firmenkunden anerkannte Expertinnen und Experten aus dem «Ressourceneffizienz-Netzwerk Schweiz» des Vereins Reffnet.ch, zur Seite. Der Verein Reffnet.ch ist ein vom Bund akkreditiertes schweizweites Netzwerk, das über langjährige Erfah-

rungen in der Nachhaltigkeitsberatung von Unternehmen verfügt. Ausgangspunkt in der Nachhaltigkeitsberatung ist der Eco-Check, der für die Kundinnen und Kunden der Zürcher Kantonalbank kostenlos ist. Der Eco-Check deckt als Erstanalyse mögliche Handlungsfelder mit Fokus auf Energie, Ressourcen und Klima auf.

Neben Sofortmassnahmen zeigt er Empfehlungen für vertiefte Beratungen auf. Im Berichtsjahr haben die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer knapp 250 Eco-Check-Beratungen vermittelt und 177 Eco-Check-Beratungen wurden durchgeführt. Daraus konnten 14 vertiefte Beratungen vermittelt werden.

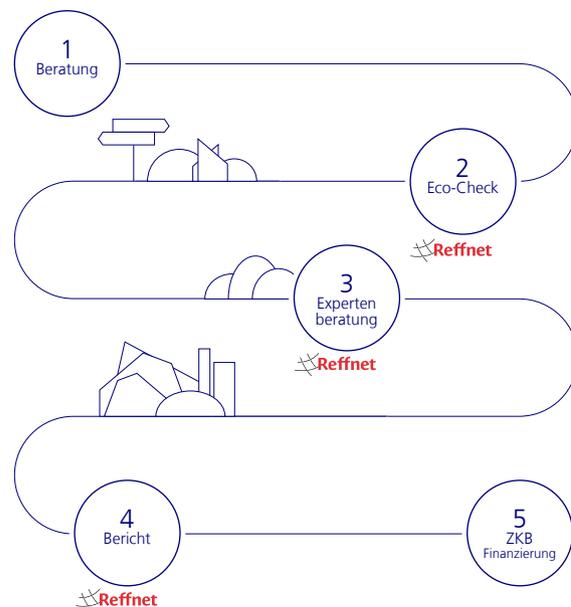
Die Expertenberichte zeigen die geschätzten Investitionskosten, die zu erwartenden Kosteneinsparungen sowie die positive Umweltwirkung auf.

Die teilnehmenden KMU beurteilten die Beratungsergebnisse, individuelle Massnahmen zur Reduktion der Umweltbelastung sowie zur Kostensenkung respektive zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit als sehr positiv und wertstiftend.

### ZKB Umweltleasing

Für unsere Firmenkunden haben wir Anfang 2024 zusammen mit dem neuen Beratungsangebot für KMU das ZKB Umweltleasing lanciert. Mit dem ZKB Umweltleasing unterstützen wir klimafreundliche Objekte und Projekte. Die Zürcher Kantonalbank beteiligt sich bei nachhaltigen Investitionen, die über das ZKB Umweltleasing finanziert werden, mit 1 Prozent an den Anschaf-

### Begleitung im KMU-Bereich



- 1 Sensibilisierung**  
im persönlichen Beratungsgespräch
- 2 Eco-Check Beratung**  
(offert durch die Zürcher Kantonalbank):
  - eine exklusive initiale Analyse für KMU durch ausgewiesene Experten von unserem Partner reffnet.ch
  - Identifizierung möglicher Handlungsfelder mit Fokus auf Energie, Ressourcen und Klima
  - Abgabe eines Kurzberichts mit möglichen Handlungsfeldern
- 3 Experten-Beratung**
  - Vertiefte Analyse der Bereiche Energie, Ressourcen oder Klima
  - Untersuchung auf tiefgreifende Verbesserungspotenziale, direkt vor Ort
- 4 Detaillierter Bericht** mit:
  - möglichen Verbesserungsmassnahmen
  - geschätzten Investitionskosten und zu erwartende Kosteneinsparungen
  - Informationen zu möglichen Förderbeiträgen
  - resultierende Nachhaltigkeitsauswirkungen
- 5 Angebot mit passenden Finanzierungsprodukten für die Umsetzung von nachhaltigen Massnahmen**

fungskosten. Mit einem ZKB Umweltleasing können einerseits Objekte mit nachhaltigem Antrieb finanziert werden. Andererseits können mit dem ZKB Umweltleasing auch nachhaltige Pionierprojekte umgesetzt werden, die auf einer Nachhaltigkeitsberatung durch eine Expertin oder einen Experten aus dem Netzwerk des Vereins Reffnet.ch basieren.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten mit dem ZKB Umweltleasing Objekte und Projekte im Umfang von rund 25 Millionen Franken finanziert werden.

### **Sustainability-Linked Loans für grosse Unternehmen**

Für Grossfirmen bieten wir seit 2021 bei bilateralen und konsortialen Krediten eine Nachhaltigkeitskomponente an.

Bei Finanzierungen mit einer Nachhaltigkeitskomponente hängt der Zinssatz von der Nachhaltigkeitsentwicklung des Kreditnehmers ab. Verbessert sie sich, sinkt der Zinssatz, verschlechtert sie sich, steigt der Zinssatz. Unsere Kundinnen und Kunden haben die Möglichkeit, den Zinssatz an ein ESG-Rating eines etablierten Rating-Anbieters oder alternativ an individuelle Nachhaltigkeitsziele zu knüpfen. Bei der Festlegung der Nachhaltigkeitskomponente legen wir grossen Wert auf die Glaubwürdigkeit der vereinbarten Nachhaltigkeitswirkung: So akzeptieren wir beispielsweise nur Nachhaltigkeits-Ratings von renommierten und unabhängigen Rating-Anbietern. Kundinnen und Kunden, die ihren Zinssatz an individuelle Nachhaltigkeitsziele binden wollen, müssen bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsziele die von uns definierten Mindestanforderungen an Nachhaltigkeitsziele sowie die Sustainability Linked Loan Principles (SLLP) der Loan Market Association (LMA) erfüllen<sup>13</sup>. Zudem erfolgt die Festlegung dieser Ziele unter Beizug einer unabhängigen externen Partei mit ausgewiesener Expertise («Sustainability Coordinator»). Dabei geben wir vor, welche Anbieter wir als Sustainability Coordinators akzeptieren. Die Zielerreichung muss durch einen unabhängigen Prüfer verifiziert werden. Ausserdem legen wir bei bilateralen Krediten fest, wie hoch die Schwankungsbandbreite, d.h. der step up/step down des Zinssatzes aufgrund eines veränderten Nachhaltigkeitsratings oder in Abhängigkeit der Zielerreichung mindestens sein muss. Bei Konsortialkrediten orientieren wir uns dabei an den Marktusancen.

Das Angebot ermöglicht uns, stärker in den strategischen Dialog mit den Kunden zu treten und sie gezielt auch für nachhaltige Themen zu sensibilisieren. Der aktuelle Bestand von Nachhaltigkeitskrediten für Grossfirmen beträgt rund 1,8 Milliarden Franken.

### **Nachhaltige Anleihen (ESG-labelled Bonds)**

2024 wurden am Schweizer Kapitalmarkt nachhaltige Anleihen im Umfang von gesamthaft 10,7 Milliarden Schweizer Franken emittiert. Davon entfallen rund 6,1 Milliarden Franken auf ausländische Emittenten und rund 4,7 Milliarden Franken auf inländische Emittenten. Der Anteil der Anleihen mit Nachhaltigkeitslabel ist weiter gestiegen und lag im vergangenen Jahr bei 13,2 Prozent. Meist werden damit direkt oder indirekt umweltfreundliche Gebäude finanziert. Andere Verwendungszwecke dienen der Förderung von sauberem Transport und von erneuerbaren Energien.

Anleihen können mit unterschiedlichen Nachhaltigkeitslabeln versehen werden. Zwei wesentliche Ausprägungen haben sich in den letzten Jahren am Markt etabliert:

- Anleihen mit eingeschränktem Verwendungszweck («Use of Proceeds»), die explizit Projekte mit nachhaltigen Zielen finanzieren, z.B. Green, Social oder Sustainability Bonds
- Sustainability-Linked Bonds (SLB), die einen höheren Zinssatz vorsehen, falls der Emittent vorgängig definierte Nachhaltigkeitsziele nicht erreicht.

Emittenten orientieren sich bei der Strukturierung von nachhaltigen Anleihen in der Regel an den freiwilligen Regelwerken der International Capital Market Association (ICMA) oder dem EU Green Bond Standard. Zwingende gesetzliche Vorgaben zu nachhaltigen Anleihen gibt es in der Schweiz nicht.

Die Zürcher Kantonalbank ist aktuell eine der führenden Banken bei der Strukturierung und Platzierung von nachhaltigen Anleihen am Schweizer Kapitalmarkt. Sie agierte bei 19 Transaktionen als Lead Managerin und platzierte dabei nachhaltige Anleihen im Umfang von rund 1,4 Milliarden Schweizer Franken.

Die Zürcher Kantonalbank emittiert zudem selbst nachhaltige Anleihen zur Refinanzierung der Umweldarlehen sowie für die Refinanzierung von Projekten mit energetischer Zielsetzung bei den von der Zürcher Kantonalbank selbst genutzten Bürogebäuden.

### **ESG-Ausbildung von Kundenbetreuenden im Key Account Management-Segment**

Um im Gespräch mit Grosskunden relevante Nachhaltigkeitsaspekte für das jeweilige Unternehmen zu identifizieren und allfällige Investitionen oder andere Bedürfnisse zu thematisieren, wurden alle Kundenbetreuende im Key Account Management-Segment umfassend zum Thema Nachhaltigkeit geschult. Gemeinsam mit der ZHAW wurden die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Berichterstattung, Nachhaltiges Anlegen und Finanzieren sowie ZKB-Spezifika im Präsenzunterricht sowie im Selbststudium geschult.

13 [Ista.org/content/sustainability-linked-loan-principles-sllp/](https://ista.org/content/sustainability-linked-loan-principles-sllp/)

## Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Kreditprüfung

Der Beurteilung von Nachhaltigkeitsaspekten, mit Fokus auf die Umwelt, wird im Rahmen der Kreditprüfung angemessene Rechnung getragen. Während wir uns im Hypothekengeschäft insbesondere auf die Nachhaltigkeit der finanzierten Liegenschaften konzentrieren, erfolgt in der Unternehmensfinanzierung eine differenzierte Beurteilung von Chancen und Risiken, welche aus ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Themen entstehen können. Basierend auf traditionellen Aspekten der Kreditprüfung (Kreditwürdigkeit und -fähigkeit) intensivieren wir die Nachhaltigkeitsbeurteilung im Sinne eines risikoorientierten Ansatzes entlang der Exponierung unserer Kundschaft in klimasensitiven Sektoren bei gleichzeitiger nichtfinanzieller Berichterstattungspflicht (OR 964a ff.). Dabei gelangt situativ eine strukturierte qualitative Beurteilung, welche die Kundschaft je nach Nachhaltigkeitsausprägung in verschiedene Kategorien (Vorreiter, Follower, Reaktiv, Ohne Aktivitäten) einstuft, sowie ein strukturierter Kundendialog basierend auf Kriterien der Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) zur Anwendung. Darüber hinaus wird in ausgewählten Branchen (Rohstoff- sowie Zementindustrie) im Kundendialog ein sektorspezifischer Fragenkatalog eingesetzt.

### 5.3.2 Klimaziele und Kennzahlen für das Anlagegeschäft Klimaübereinkommen von Paris

Auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Paris wurde 2015 das Ziel verabschiedet, die menschengemachte globale Erderwärmung auf «Well Below 2°C», wenn möglich auf unter 1,5°C zu begrenzen sowie die Vereinbarkeit der Finanzströme mit einem Weg hin zu niedrigen Treibhausgasemissionen und klimaresistenter Entwicklung zu erreichen. Dies setzt voraus, dass bis ca. Mitte des Jahrhunderts die fossilen Energieträger Kohle, Öl, Gas nahezu vollständig substituiert sind und die Netto-CO<sub>2</sub>e-Emissionen auf null reduziert werden.

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zur Treibhausgasneutralität bis 2050 zu erreichen, muss der Privatsektor seinen Beitrag leisten. Gemäss IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change der UNO) lag die Erdtemperatur im Zeitraum 2010–2020 ca. 1,1°C über dem vorindustriellen Niveau (1850–1900)<sup>14</sup>. Als Basis für die Zielsetzung nutzen wir die wissenschaftlichen Klimaszenarien des Weltklimarats (IPCC). Für 1,5°C alignierte Portfolios wird als Berechnungsgrundlage das IPCC 1,5°C (50 Prozent) Szenario bzw. für 2°C alignierte

Portfolios das IPCC «Well Below 2°C» Szenario (67 Prozent) genutzt. Der Weltklimarat IPCC schätzt das Kohlenstoffbudget ab dem 1. Januar 2020 auf 1090 Gt CO<sub>2</sub>e für eine 67-prozentige Chance, den Temperaturanstieg auf weit unter 2°C zu begrenzen und ein Budget von 465 Gt CO<sub>2</sub>e für das ambitioniertere 1,5°C-Ziel. Damit das Klimaziel erreicht werden kann, benötigt es eine jährliche Reduktion der Treibhausgasemissionen von 4 Prozent pro Jahr für das «Well Below 2°C» Ziel, respektive 7,5 Prozent pro Jahr für das 1,5°C Ziel.

In Anlehnung an diese Ziele orientiert sich die Net Zero Asset Managers Initiative an den Vorgaben des Pariser Klimaübereinkommens und fordert den Finanzsektor auf, aktiv zur Erreichung der Klimaziele beizutragen.

### Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM)

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank schloss sich im Juli 2021 der Net Zero Asset Managers Initiative an. Mit dem Beitritt setzt sich das Asset Management bezüglich der dazu verpflichteten Vermögenswerte («Committed Assets») das Ziel, mit den Anlageentscheidungen die Treibhausgasemissionen bis 2050 (oder früher) auf Netto-Null zu reduzieren. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, die Erwärmung der Erdatmosphäre auf 1,5°C zu begrenzen. Bei der Net Zero Asset Management Initiative werden nur Vermögen gezählt, mit denen das 1,5°C Ziel angestrebt wird. Erstmals wurden im November 2022 im Rahmen dieser Initiative die Klimaziele offengelegt.

Zusätzlich orientieren wir uns in unserem Anlagegeschäft an den sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) und rapportieren dazu regelmässig.

### Klimaziele für das Anlagegeschäft

Im Rahmen des ZKB Nachhaltigkeitsstandards verfolgen wir bei unseren aktiven Anlagelösungen<sup>15</sup> eine CO<sub>2</sub>e-Reduktion. Diese Anlagelösungen verfolgen entweder eine CO<sub>2</sub>e-Reduktion gegenüber einer Vergleichsgrösse oder einen quantitativen Klimaabsenkpfad, wobei die CO<sub>2</sub>e-Intensitäten jährlich um mindestens 4 Prozent zuzüglich Wirtschaftswachstum (für die Anlagelösungen mit einem <2°C Ziel) bzw. mindestens 7,5 Prozent zuzüglich Wirtschaftswachstum (für die Anlagelösungen mit einem max. 1,5°C Ziel) reduziert werden.

### Anwendungsbereich, Ziele und Fortschritt Asset Management

Unser Asset Management ist der Net Zero Asset Managers Initiative beigetreten und bekennt sich mit rund 25 Prozent der verwalteten Vermögen zum 1,5°C-

<sup>14</sup> IPCC AR6 WGI Summary for Policymakers

<sup>15</sup> Unsere aktiven Anlagelösungen umfassen Vermögensverwaltungsmandate und Anlagefonds mit Ausnahme von indexierten, individualisierten und drittverwalteten Anlagelösungen sowie Anlagefonds im Bereich alternative Anlagen.

Klimaziel, was eine jährliche Reduktion der CO<sub>2</sub>e-Intensitäten von mindestens 7,5 Prozent erfordert.

Bei 45 Prozent der von unserem Asset Management verwalteten Vermögenswerte wird der <2°C-Ziel-Absenkpfad angestrebt.

Die Mehrheit der nachhaltigen kollektiven Kapitalanlagen der «Sustainable» Produktlinie von Swisscanto streben dabei eine CO<sub>2</sub>e-Reduktion von mindestens 7,5 Prozent zuzüglich nominalem Wirtschaftswachstum pro Jahr an und orientieren sich entsprechend am ambitionierten 1,5°C-Klimaziel gemäss dem Klimaübereinkommen von Paris. Damit erfüllen die «Sustainable» Produkte die Anforderungen der Net Zero Asset Managers Initiative, welche das Asset Management der Zürcher Kantonalbank im Juli 2021 unterzeichnet hat. Eine Ausnahme bilden die thematischen Swisscanto Fonds des Asset Managements. Weil bei diesen Produkten die im Prospekt definierte Benchmark hinsichtlich Treibhausgasemissionen nicht repräsentativ für das Anlageuniversum ist, kann lediglich ein <2°C-Absenkpfad umgesetzt werden.

55 Prozent der von unserem Asset Management verwalteten Vermögenswerte befinden sich in passiv verwalteten Fonds, bei welchen unser Asset Management nur einen limitierten, indirekten Einfluss hinsichtlich der Wahl der Investmentstrategie ausüben kann.

Wir sind bestrebt, die Abdeckung der Assets, die sich an einem 1,5°C-Klimaziel orientieren, weiter zu erhöhen.

#### Direkte Immobilienanlagen unseres ZKB Asset Managements

Bei den vom ZKB Asset Management verwalteten direkten Immobilienanlageprodukten richten wir uns ebenfalls an Zielwerten aus, die sich am Pariser Klimaabkommen orientieren. Für alle Immobilienportfolios werden ein Netto-Null-Ziel bis 2050 sowie konkrete Zwischenziele bis im Jahr 2040 der Scope-1-Emissionen beim Betrieb verfolgt. Die Zwischenziele erfüllen die Vorgaben der BAFU-Energieperspektiven 2050+ für den Gebäudepark Schweiz. Produktspezifische CO<sub>2</sub>-Absenkpfade auf Portfolioebene fungieren als zentrale Steuerungsinstrumente zur Erreichung der Emissionsziele. Sie basieren auf einer individuellen Beurteilung aller Bestandsliegenschaften und werden einmal jährlich aktualisiert. Alle den Absenkpfeilen zugrundeliegenden Massnahmen auf Liegenschaftsebene (z.B. Wärmepumpen, Fernwärme, Biomasse, Hüllensanierung) sind in den Liegenschaftsstrategien, der CAPEX-Planung und den Bewertungen integriert.

#### FNG-Siegel für ausgewählte Swisscanto Fonds

Mehrere nachhaltige Fonds der Sustainable Produktlinie haben erneut das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)-Siegel erhalten: der Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable, der Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable Emerging Markets, der Swisscanto (LU) Bond Fund Sustai-

nable Global Credits, der Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balance (EUR), der Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable Water sowie der Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable Climate. Die genannten Fonds wurden alle mit der Maximalnote von 3 Sternen für eine «besonders anspruchsvolle und umfassende Nachhaltigkeitsstrategie» ausgezeichnet und entsprechen somit dem vom Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. (FNG) entwickelten Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum.

#### Anlagelösungen des Bereichs Investment Solutions

In der standardisierten Vermögensverwaltung orientieren sich rund 35 Prozent der Assets (Mandate der Ausprägung Nachhaltig (ESG)) am maximal 1,5°C-Klimaziel. 60 Prozent der Assets orientieren sich am < 2°C-Klimaziel (Ausprägungen Basis und Einzeltitel). Bei den restlichen 5 Prozent der Assets unserer standardisierten Vermögensverwaltung wird kein CO<sub>2</sub>e-Reduktionsziel verfolgt.

Auch in der standardisierten Anlageberatung werden die aufgezeigten Klimaziele bei den jeweiligen Ausprägungen berücksichtigt, wobei der Anlageentscheid bei unseren Kundinnen und Kunden liegt.

#### **Methodik**

In der Portfoliokonstruktion von nachhaltigen Anlagelösungen mit quantitativem Absenkpfad werden Treibhausgase mit Erderwärmungswirkung nach Massgabe des internationalen Standards «Greenhouse Gas Protocol» (GHG-Protokoll) miteinbezogen (gemessen in CO<sub>2</sub>e). Die CO<sub>2</sub>e-Intensitäten sind bei Unternehmungen definiert als CO<sub>2</sub>e-Ausstoss im Verhältnis zum Umsatz (Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Million US-Dollar Umsatz) und bei Staatspapieren als CO<sub>2</sub>e-Ausstoss im Verhältnis zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung (Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Million US-Dollar Bruttoinlandprodukt).

Für die Bestimmung der CO<sub>2</sub>e-Intensitäten werden Daten von unabhängigen Dritten verwendet. Der Richtwert für die durchschnittliche CO<sub>2</sub>e-Intensität eines Portfolios wird berechnet, indem die CO<sub>2</sub>e-Intensität des Anlageuniversums per Ende 2019 jährlich um den Zielwert (4 Prozent resp. 7,5 Prozent) und um das globale Wirtschaftswachstum diskontiert wird. Weil die Reduktion mit ökonomischen CO<sub>2</sub>e-Intensitäten (Scope 1 und 2 Emissionen pro Umsatz) umgesetzt wird, bedarf es einer zusätzlichen Kompensierung des Wirtschaftswachstums.

## Kennzahlen und Ziele für das Anlagegeschäft Finanzierte Emissionen nach PCAF

Für mehr Klimatransparenz hat sich die Zürcher Kantonalbank im Mai 2022 der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) angeschlossen. Wir stützen uns bei der Berechnung finanzierten Treibhausgasemissionen auf den Ansatz der PCAF ab. Dies beinhaltet auch die Datenqualitätseinstufung (1 hoch bis 5 tief).

Der PCAF-Standard ist kompatibel mit global anerkannten Rahmenwerken wie den Empfehlungen der TCFD.

Wir legen die finanzierten Emissionen für unser Asset Management für Aktien und Obligationen in diesem Bericht erstmals offen. Die Berechnung stützt sich auf Daten mit Stichdatum 31. Dezember 2024.

	Finanzielles Exposure (in Mio. CHF)	Absolute Emissionen (in Mt. CO <sub>2</sub> e) Scope 1 und 2	Absolute Emissionen (in Mt. CO <sub>2</sub> e) Scope 3	Emissionsintensität (t CO <sub>2</sub> e / Mio. CHF investiert) Scope 1, 2 und 3	Abdeckung (%)	Datenqualitätscore <sup>16</sup> Scope 1 und 2 (1 hoch, 5 tief)	Datenqualitätscore Scope 3 (1 hoch, 5 tief)
Listed Equity and Corporate Bonds	235'521	5,72	63,2	292,6	100	1,78	2,64
	Finanzielles Exposure (in Mio. CHF)			Emissionsintensität (t CO <sub>2</sub> e / Mio. CHF BIP)	Abdeckung (%)		Datenqualitätscore (1 hoch, 5 tief)
Sovereign Debt	34'962			239,84	100		1,06

## Unsere Umsetzung im Anlagegeschäft

Nachfolgend beschreiben wir die Massnahmen, die mit Blick auf die einzelnen Produkte und Dienstleistungen sowie deren Prozesse getroffen werden, um die definierten Klimaziele zu erreichen.

### Begleitung unserer Kundinnen und Kunden mit Produkten und Dienstleistungen

Das Anlagegeschäft gehört zu unseren Kerngeschäften, wo wir auch in Bezug auf die Nachhaltigkeit auf einer langjährigen Expertise aufbauen und unseren Kundinnen und Kunden eine breite Auswahl an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen offerieren können. Unter «Verantwortungsvolles Anlegen» erläutern wir, mit welchen Produkten und Dienstleistungen wir unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft begleiten.

### 5.3.3 Klimaziele und Kennzahlen im unabhängigen Research

Unser Sell-Side Research integriert ESG, orientiert sich an Netto-Null bis 2050 Ziel und basiert auf den Ausschlusskriterien der Nachhaltigkeit, die für das Finanzierungsgeschäft gelten im Rahmen der Nachhaltigkeitspolitik.

Das Research der Zürcher Kantonalbank deckt schweizweit 191 Aktiengesellschaften, Immobilienfonds und Anlagestiftungen sowie 184 Anleiheemittenten ab und ist somit führende Anbieterin von Research zu Schweizer Unternehmen.

Im Berichtsjahr 2024 haben wir mit 127 Studien und 83 «ESG Insights» erneut eine substantielle Anzahl an umfassenden Berichten veröffentlicht. Mit dem «ESG-Kompass Credit» und dem «ESG-Kompass Immobilien» haben wir erstmals 157 inländische Anleiheemittenten sowie 14 kotierte Immobiliengesellschaften, 30 kotierte Immobilienfonds und 12 nicht kotierte Immobilienanlagestiftungen nach unserem ESG-Ansatz hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewertet und mit einem ESG-Sterne-Rating versehen.<sup>17</sup>

Das Research der Zürcher Kantonalbank deckt mit seinen Ratings 98 Prozent der Marktkapitalisierung des Swiss Performance Index, 76 Prozent der am Markt präsenten Inlandschuldner und nahezu 100 Prozent des ausstehenden Anleihevolumens sowie beinahe 100 Prozent der Marktkapitalisierung des kotierten Schweizer Immobiliensegments ab.

16 Der Datenqualitätsscore bewertet die Qualität und Zuverlässigkeit der verwendeten Daten, die der Berechnung der Treibhausgasemissionen zu Grunde liegen. Der Score 1 entspricht der höchsten Datenqualität und basiert auf direkt berichteten und verifizierten Emissionsdaten. Der Score 5 entspricht der niedrigsten Datenqualität und basiert auf Annahmen und Schätzungen. Die ZKB ist bestrebt, die Datenqualität fortlaufend zu verbessern.

17 Mehr zur Methodik ist unserem [ESG-Kompass](#) zu entnehmen

### 5.3.4 Klimaziele und Kennzahlen für eigene Finanzanlagen

Für die Finanzanlagen im Verantwortungsbereich der Abteilung Treasury, bestehend aus einem Obligationen-Portfolio sehr guter Qualität, wird anhand von öffentlich verfügbaren Informationen periodisch die CO<sub>2</sub>e-Intensität bestimmt und mit einem Benchmark aus dem regulatorisch für Finanzanlagen zur Verfügung stehenden Anlageuniversum verglichen.

Zudem gelten für die Finanzanlagen im Verantwortungsbereich der Abteilung Treasury seit Anfang 2022 Vorgaben zur Begrenzung der klimabedingten Finanzrisiken. Zum einen werden Emittenten aus Branchen ausgeschlossen, welche gemäss der Nachhaltigkeitspolitik der Bank auch im Finanzierungsgeschäft ausgeschlossen sind. Zum anderen muss der durchschnittliche umsatzgewichtete CO<sub>2</sub>e-Ausstoss des Portfolios mindestens 35 Prozent tiefer sein als im Referenzportfolio des durch die internen Anlagevorschriften begrenzten Anlageuniversums.

Die Einhaltung der Vorgaben zur Begrenzung der CO<sub>2</sub>e-Intensität des Finanzanlagenportfolios wird durch das Risiko Controlling überwacht und rapportiert.

### 5.3.5 Klimaziele und Kennzahlen für den eigenen Betrieb

Nachfolgende Ziele und Kennzahlen und Informationen beziehen sich auf die konzernweiten Geschäftsliegenschaften der Zürcher Kantonalbank in der Schweiz. Diese umfassen die Liegenschaften des Stammhauses und der Swissscanto Holding AG. CO<sub>2</sub>-Emissionen der Zürcher Kantonalbank Österreich AG, der Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd., der ZKB Securities (UK) Ltd., der Complementa AG sowie der Representative Offices liegen auf Konzernstufe nicht vor.

#### Klimaziele im eigenen Betrieb

##### Anwendungsbereich

Für die Klimazielsetzung werden Scope 1, 2 und teilweise Scope 3 des GHG-Protokolls berücksichtigt. Innerhalb Scope 3 sind die folgenden Kategorien des GHG-Protokolls relevant: Papier (Kategorie 1), Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) (Kategorie 3), Abfall (Kategorie 5) und Geschäftsreisen (Kategorie 6). Wir evaluieren aktuell, wie wir die Abdeckung der betrieblichen Scope 3 Kategorien erweitern können.

##### Methodik

Zur Berechnung der betrieblichen Treibhausgasemissionen und Kennzahlen nutzen wir das VfU Kennzahlen Berechnungstool (Version 1.1 Update 2022). Die «VfU Kennzahlen» und das zugehörige Berechnungstool gelten als weltweit anerkannter Standard für die Bilanzierung der betrieblichen Umweltkennzahlen bei Finanzinstituten. Die Kennzahlen und das Berechnungs-

tool werden in regelmässigen Abständen überarbeitet, um den internationalen Initiativen wie GRI oder dem GHG-Protokoll Rechnung zu tragen.

##### Ziele und Fortschritt

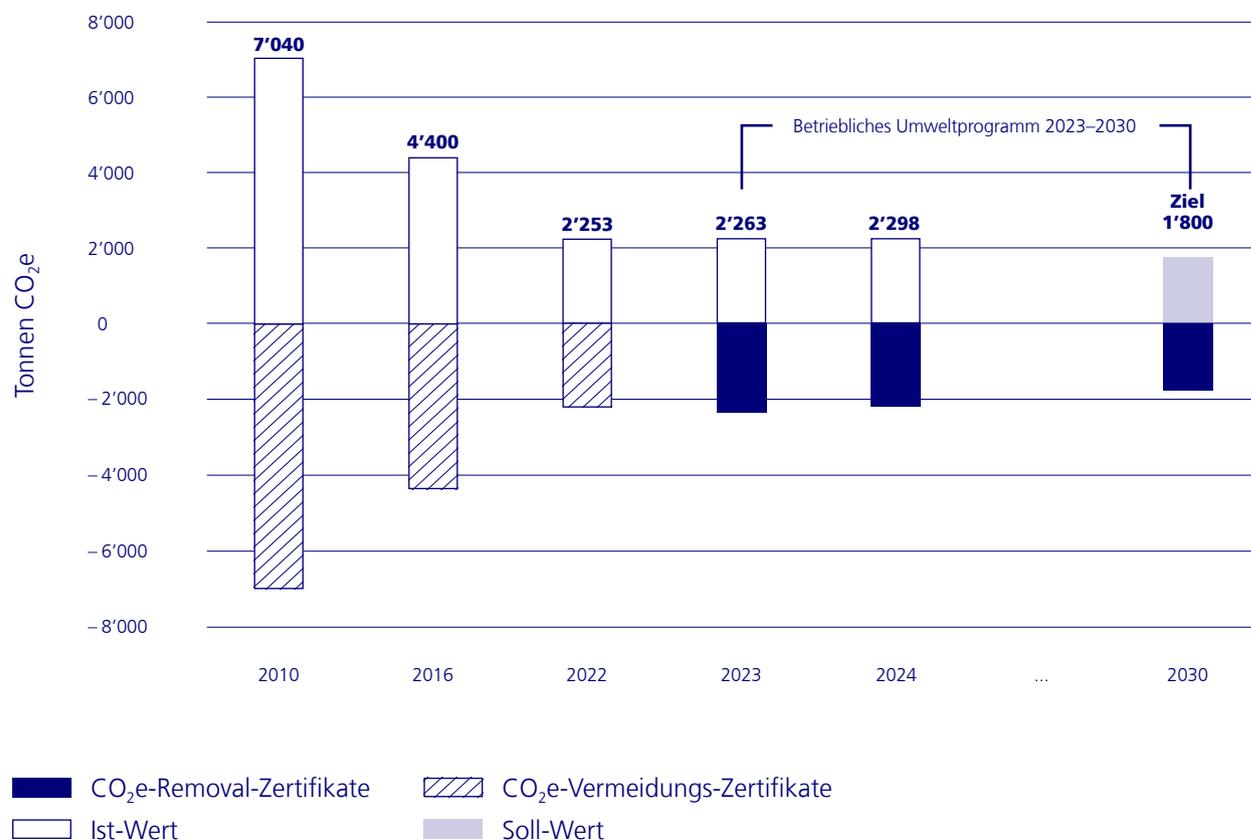
Das betriebliche Umweltprogramm definiert die betrieblichen Klimaziele. Ziel ist die kontinuierliche Senkung der betrieblichen Treibhausgasemissionen. Das betriebliche Umweltprogramm 2023–2030 baut auf dem betrieblichen Umweltprogramm 2018–2022 auf und verfolgt die Reduktion unserer betrieblichen Emissionen auf 1'800 CO<sub>2</sub>e Tonnen. Die jährlichen Restemissionen werden vollständig mit natürlichen und technischen Negativemissionstechnologien (Removalportfolio) neutralisiert.

Seit 2010 konnten wir die betrieblichen CO<sub>2</sub>e-Emissionen von 7'040 CO<sub>2</sub>e Tonnen um 67 Prozent auf 2'298 CO<sub>2</sub>e Tonnen im 2024 senken. 2024 haben sich die betrieblichen CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Während die Emissionen in den Kategorien Wärme, Geschäftsreisen und Papier gegenüber dem Vorjahr reduziert werden konnten, sind die Emissionen in den Kategorien Kältemittelverlust, Strom und Abfall gestiegen. Neu wird ab 2025 ein interner CO<sub>2</sub>e-Preis für die Geschäftsreisen eingeführt, der auf den durchschnittlichen Kosten des Removalportfolios des betrieblichen Umweltprogramms 2023–2030 beruht.

## Betriebliche Ziel bis 2030: VFU-Kennzahlen (in t CO<sub>2</sub>e)

	Ist-Wert 2024	Basisjahr 2022	% IST- Veränderung zum Basisjahr	Ziel 2030
<b>› Total Emissionen (t CO<sub>2</sub>e)</b>	2'298	2'253	+2 %	<b>1'800</b>
Gebäude Stromverbrauch (t CO <sub>2</sub> e)	75	64	+17 %	
Gebäude Wärmeverbrauch (t CO <sub>2</sub> e)	749	974	-23 %	
Wasserverbrauch (t CO <sub>2</sub> e)	31	29	+7 %	
Kühl- und Löschmittel (t CO <sub>2</sub> e)	375	101	+271 %	
Abfall (t CO <sub>2</sub> e)	115	98	+17 %	
Geschäftsreisen (t CO <sub>2</sub> e)	583	486	+20 %	
Papier (t CO <sub>2</sub> e)	370	501	-26 %	

## Klimaziel im eigenen Betrieb



## Umweltzahlen

		GRI	2024	2023	2022
<b>› Kategorie</b>					
Gebäudeenergie	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch (MWh)	302	<b>24'989</b>	25'759	26'919
	Stromverbrauch (MWh)		<b>17'496</b>	17'709	17'978
	Wärmeverbrauch (MWh)		<b>7'493</b>	8'051	8'941
	Gesamter Verbrauch fossiler Brennstoffe (MWh)		<b>849</b>	957	1'260
	Verbrauch von Fernwärme (MWh)		<b>3'994</b>	4'377	4'602
	Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch (MWh)		<b>2'650</b>	2'716	3'080
Geschäftsreisen	Geschäftsreisen insgesamt (10 <sup>3</sup> km)	302	<b>4'214</b>	5'034	3'284
	Flugverkehr (10 <sup>3</sup> km)		<b>2'506</b>	3'515	1'896
Papier	Papierverbrauch insgesamt (t)	301	<b>472</b>	525	641
	Recyclingpapier (t)		<b>436</b>	486	597
	Frischfaserpapier (ECF und TCF) (t)		<b>36</b>	39	44
Wasser	Wasserverbrauch (10 <sup>3</sup> m <sup>3</sup> )	303	<b>50</b>	51	46
Abfall	Gesamtes Abfallaufkommen (t)	306	<b>427</b>	402	403
	Abfälle zum Recycling (t)		<b>205</b>	202	214
	Abfälle zur Verbrennung (t)		<b>222</b>	200	189
Kühl- und Löschmittel	Kühl- und Löschmittelverluste (kg)		<b>252</b>	231	111
Treibhausgasemissionen	Direkte und indirekte Emissionen (t CO <sub>2</sub> e)	305	<b>2'298</b>	2'263	2'253
	Direkte Emissionen Scope 1 (t CO <sub>2</sub> e)		<b>648</b>	512	487
	Indirekte Emissionen Scope 2 (marktbasiert)		<b>431</b>	457	515
	Indirekte Emissionen Scope 3 (t CO <sub>2</sub> e)		<b>1'219</b>	1'294	1'251

	Einheit	2024	2023	2022
<b>› Umweltindikatoren pro Vollzeit-MA</b>				
Gesamter Gebäudeenergieverbrauch	kWh/FTE	<b>4'553</b>	4'857	5'083
Geschäftsreisen	km/FTE	<b>768</b>	949	651
Papierkonsum	kg/FTE	<b>86</b>	99	127
Abfall	kg/FTE	<b>78</b>	76	80
Wasserkonsum	Liter/FTE	<b>9'070</b>	9'546	9'169
Treibhausgasemissionen (CO <sub>2</sub> e)	kg/FTE	<b>419</b>	427	447

	GRI	Ist-Wert 2024	Basisjahr 2022	% Ist-Veränderung zum Basisjahr	2023	2022
<b>› Betriebliche Umweltkennzahlen nach GRI</b>						
Total Treibhausgasemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	305	<b>2'298</b>	2'253	+2 %	2'263	2'253
Scope 1 und 2 Emissionen (t CO <sub>2</sub> e)	305	<b>1'079</b>	1'002	+8 %	969	1'002
Indirekte Scope 3 CO <sub>2</sub> e-Emissionen (t CO <sub>2</sub> e)	305	<b>1'219</b>	1'251	-3 %	1'294	1'251
Gesamter Gebäudeenergieverbrauch (MWh)	302	<b>24'989</b>	26'919	-7 %	25'759	26'919
Anteil Ökostrom von naturemadestar oder gleichwertiger Qualität (%)		<b>100</b>	100	0 %	100	100
Papierkonsum (kg pro FTE)	301	<b>86</b>	127	-32 %	99	127
Anteil Recycling-Papier (%)	301	<b>92</b>	93	-1 %	93	93
Abfall (kg pro FTE)	306	<b>78</b>	80	-3 %	76	80
Abfälle zur Deponie (%)	306	<b>0</b>	0	0 %	0	0
Abfälle zum Recycling (%)	306	<b>48</b>	53	-9 %	50	53
Wasserverbrauch (10 <sup>3</sup> m <sup>3</sup> )	303	<b>50</b>	46	+9 %	51	46

## Kennzahlen für den eigenen Betrieb

Die vier wichtigsten Treiber der CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Betrieb der Zürcher Kantonalbank sind Strom- und Wärmeenergie, der Verkehr, hier besonders der Strassen- und Luftverkehr, sowie unser Papierverbrauch. Bei diesen Kategorien haben wir konkrete Massnahmen definiert, um eine kontinuierliche Reduktion zu erreichen.

## Unsere Umsetzung für den eigenen Betrieb

### Umweltmanagementsystem

Unser betriebliches Umweltmanagementsystem fokussiert sich auf den Bankbetrieb, unsere Liegenschaften, die Beschaffung und nachgelagert die Wirkung von Produkten und Dienstleistungen. Das Umweltmanagementsystem ist seit 2002 nach ISO 14001 zertifiziert. Damit bezwecken wir die kontinuierliche Verbesserung unseres Ressourceneinsatzes und die Sicherstellung der umweltbezogenen Nachhaltigkeit im Bankbetrieb. Die Berichterstattung über die Ergebnisse und allfällige Massnahmen aus den Audits erfolgt zuhanden der Generaldirektion.

### Aufbau eines Removal-Portfolios für die Neutralisierung betrieblicher Restemissionen

Für die Erreichung von Netto-Null im eigenen Betrieb werden neben der Ergreifung von weiteren Emissionsreduktionsmassnahmen – die betrieblich erfassten Restemissionen durch Negativemissionstechnologie-Zertifikate (NET) neutralisiert.

Negativemissionstechnologien umfassen technologische und naturbasierte Ansätze, mit denen das CO<sub>2</sub> direkt aus der Atmosphäre entfernt und dauerhaft gespeichert wird. Dadurch werden sogenannte Negativemissionen erzielt.

Unsere Partner für das Entfernen der betrieblich erfassten Restemissionen sind die neustark AG, die climeworks AG und die Bioenergie Frauenfeld AG. Beim Aufbau unseres Removal-Portfolios setzen wir auf regionale Projekte von lokalen Anbietern, die in der Schweiz entwickelt wurden und auf eine Kombination aus natürlichen, sowie technischen Technologien und Senken.

### Biodiversität

Der Klimawandel beschleunigt den Biodiversitätsverlust weltweit. Die abnehmende Senkenleistung der Natur heizt wiederum den Klimawandel an. Biodiversitätsverlust und Klimawandel gelten mittlerweile als «Twin Crises». Über die Hälfte des globalen BIP ist vom Naturkapital abhängig.

Die Zürcher Kantonalbank hat bezogen auf das Thema Natur und Biodiversität folgende Ausschlusskriterien für das Finanzierungsgeschäft in ihrer Nachhaltigkeitspolitik definiert:

- Nicht zertifizierte Land- und Forstwirtschaft im Ausland, bei denen Tropenwälder abgeholzt und/oder Gebiete mit High Conservation Value geschädigt werden
- Bergbau-Projekte mit zerstörerischen Abbauethoden, wie beispielsweise Mountaintop-Removal
- Widerrechtliche, absichtliche Wasser-/Grundwasserverschmutzung
- Beeinträchtigung von Bereichen mit hohem Schutzwert im Ausland, namentlich Urwälder (illegale Brandrodung und/oder Abholzung), bedrohten Tier- und Pflanzenarten, Feuchtgebiete und Biotope, Kulturgüter und Weltkulturerbestätten.

Biodiverse Filialbegrünung: Seit 2019 haben wir bei unseren betriebseigenen Liegenschaften über 20 naturnah und biodivers gestaltete Gärten mit einer Gesamtfläche von mehr als 8'000 m<sup>2</sup> angelegt. Ein wissenschaftliches Monitoring zeigt, dass die Artenvielfalt im Vergleich zu Voruntersuchungen um nahezu 300 Prozent gestiegen ist. Die Gestaltungsansätze sind mittlerweile fester Bestandteil unserer Immobilienstrategie. Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt und zur Hitzeminderung werden generell an unseren Standorten sowie bei allen künftigen Bauprojekten geprüft und, wo sinnvoll, umgesetzt.

Durch gezieltes Sponsoring-Engagement fördern wir den Naturschutz, setzen uns für den Schutz natürlicher Ressourcen ein und engagieren uns für eine nachhaltige Landwirtschaft im Dienste eines nachhaltigen Konsums und der Ernährungssicherheit. Dabei ist es uns auch ein Anliegen, die Schönheit und Vielfalt der Natur für die Bevölkerung erlebbar zu machen und vor allem auch Kinder/Jugendliche für den Schutz von Natur und Umwelt zu sensibilisieren.

Förderung von wertvollen Naturräumen im Kanton Zürich: Neben der Neugestaltung unserer Filialumgebung engagiert sich die Zürcher Kantonalbank vielfältig in der Renaturierung und dem Erhalt von wertvollen Naturflächen im Kanton Zürich. Sie hat zahlreiche Renaturierungsprojekte für den Kanton Zürich finanziell unterstützt und betreibt seit 1977 den Botanischen Garten Grüningen. Mit dem Bildungs- und Erholungsangebot des Botanischen Gartens Grüningen wird die Lebensqualität in unserem Kanton gefördert und somit die Erfüllung unseres Leistungsauftrages unterstützt.

# Anhang

# Anhang zu klima- bezogenen Finanzrisiken und Chancen (TCFD)

## Beurteilung der Klimarisiken

In den folgenden Abschnitten sind die identifizierten Risiken und die qualitative Beurteilung entlang der im Kapitel Umwelt zusammengefassten Risikobeschreibung und -einstufung detailliert ausgeführt.

### Operationelle Risiken: Bankbetrieb

Wir beurteilen die klimabezogenen Finanzrisiken aus dem Bankbetrieb sowohl bezüglich der physischen Risiken als auch bezüglich der Transitionsrisiken kurz- bis langfristig als tief.

Auf Seite der physischen Risiken könnten Extremwetterereignisse in einem sehr ungünstigen Szenario den Bankbetrieb beeinträchtigen. Die Wahrscheinlichkeit für umweltbedingte Beeinträchtigungen des Bankbetriebs, wofür vor allem Überschwemmungen in Frage kämen, wird als sehr gering beurteilt. Die Bankgebäude befinden sich zum überwiegenden Teil im Kanton Zürich, die betriebskritischen Gebäude stehen in der Stadt Zürich. Für betriebskritische Anlagen bestehen Ausweichlösungen, die im Rahmen des Business Continuity Managements regelmässig getestet werden. Umwelt- und Unfallrisiken sind fester Bestandteil des Managements der operativen Risiken.

Transitionsrisiken aus dem Bankbetrieb werden als tief eingeschätzt. Der operative Betrieb einer Bank (Betrieb der Gebäude und der übrigen Infrastruktur) verursacht im Vergleich mit anderen Sektoren einen klar unterdurchschnittlichen direkten CO<sub>2</sub>e-Ausstoss. Als in erster Linie lokal tätige Bank spielen Reisetätigkeiten bei der Zürcher Kantonalbank zudem eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des betrieblichen Umweltprogramms senkt die Zürcher Kantonalbank ihre CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus dem Bankbetrieb kontinuierlich. Die Zielerreichung wird jährlich überprüft. Die verbleibenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden seit 2024 vollständig mit qualitativen Negativemissionstechnologien neutralisiert.

### Kreditrisiken: Finanzierungsgeschäft

Wir beurteilen die klimabezogenen Finanzrisiken bezüglich der physischen Risiken als tief, die Transitionsrisiken in der kurzen Frist ebenfalls als tief, mittel- und langfristig etwas höher.

Physische Risiken können sich beispielsweise aus negativen Einflüssen der Klimaveränderungen auf die Werthaltigkeit der Sicherheiten gedeckter Kredite ergeben. Dabei steht das Hypothekargeschäft im Zentrum. Die Liegenschaften könnten durch Extremwetterereignisse beschädigt werden und dadurch an Wert verlieren. Das Hypothekargeschäft hat eine hohe Bedeutung für

die Zürcher Kantonalbank. Es konzentriert sich stark auf den Wirtschaftsraum Zürich, wobei das Hypothekarportfolio innerhalb des Wirtschaftsraums sehr stark diversifiziert ist. Die finanzierten Liegenschaften befinden sich in der Schweiz. Als schwerwiegende Elementarschäden kommen auch hier vor allem Überschwemmungen in Frage, die sich jedoch wegen der landschaftlichen Gegebenheiten in der Regel auf kleine betroffene Gebiete beschränken. Zudem ist ein Hypothekarkredit bei Elementarschäden erst dann ausfallgefährdet, wenn der Schaden nicht ausreichend durch die Gebäudeversicherung gedeckt ist und der nicht gedeckte Schaden den unbelehnten Teil des Liegenschaftswerts übersteigt. Kurzfristig ist das Risiko materieller Kreditverluste aufgrund von Klimarisiken deshalb sehr tief. Es ist davon auszugehen, dass sich Extremwetterereignisse aufgrund der fortschreitenden Klimaerwärmung häufen. Gleichzeitig darf jedoch angenommen werden, dass sich auch die präventiven Schutzmassnahmen gegen Elementarschäden verbessern werden. Langfristig werden die physischen Risiken im Hypothekargeschäft deshalb auf tiefem Niveau bleiben.

Im restlichen Kreditgeschäft sind physische Risiken für die ungedeckten kommerziellen Finanzierungen insofern relevant, als dass die kreditnehmenden Unternehmen selbst von physischen Klimarisiken betroffen sein können. Das Portfolio ist auf die Schweiz konzentriert und gut diversifiziert. Die finanzierten Unternehmen können Produktionsstätten in Regionen haben, die stärker von physischen Risiken betroffen sind. Die Zunahme von Extremwetterereignissen könnte zu stärkeren Preisschwankungen bei den Produktionsressourcen führen oder Lieferketten vorübergehend negativ beeinträchtigen. Zudem werden die klimatischen Rahmenbedingungen bei der Standortwahl für Produktionskapazitäten noch wichtiger werden. Die Bedeutung der physischen Risiken ist je nach Sektor und Branche sehr unterschiedlich. Angesichts der branchenmässig breiten Diversifikation des Kreditportfolios und der Anpassungsfähigkeit der finanzierten Unternehmen sind physische Risiken zwar vorhanden, aber insgesamt tief.

Transitionsrisiken aus dem Anpassungsprozess hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft spielen für das Finanzierungsgeschäft der Zürcher Kantonalbank eine grössere Rolle als die physischen Risiken. Sowohl die Kreditvergabe durch die Bank als auch die Bonität der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der Sicherheiten können von Transitionsrisiken betroffen sein: Erstens von Änderungen in der Gesetzgebung (z.B. geänderte Vorschriften für Heiz- und Kühlsysteme, höhere Abgaben); zweitens von technologischen Innovationen im Bereich Klimatechnologie, welche die bisherigen Produkte oder Produktionsprozesse in ihrem Wert einschränken; drittens durch die Änderung von Kundenpräferenzen in Richtung nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

und viertens durch veränderte Ansprüche der verschiedenen Stakeholder an den Umgang der Zürcher Kantonalbank mit dem Klimathema (Reputationsrisiken).

Im Bereich der Hypothekarkredite können Gesetzesanpassungen einen negativen Einfluss auf die Werte der Liegenschaften haben. Aufgrund der politischen Prozesse in der Schweiz und des Umstands, dass jede und jeder direkt oder indirekt von den Anpassungen betroffen ist, sind schockartige Gesetzesanpassungen ohne längere Übergangsfristen und mit starken negativen Auswirkungen auf den Wert der Wohnliegenschaften eher unwahrscheinlich. Fossile Heizungen gehören zu den bedeutenden CO<sub>2</sub>-Verursachern und so ist offensichtlich, dass sich die gesetzlichen Vorschriften dazu verändern resp. weiter verschärfen werden. Neben Risiken bieten sich der Bank hier auch Chancen, indem sie den Wechsel auf klimafreundlichere Heizsysteme in der Beratung begleiten und die entsprechenden Investitionen finanzieren kann. Im Bereich der Renditeliegenschaften ist es wahrscheinlich, dass sich die Investorenpräferenz mittel- bis langfristig in Richtung «grüne» Liegenschaften verschiebt und sich der Druck auf die Preise von Immobilien mit schlechter CO<sub>2</sub>-Bilanz mittel- bis langfristig erhöhen wird.

Im Bereich der Unternehmensfinanzierungen wird der Einfluss klimabedingter Transitionsrisiken auf die Bonität der Kreditnehmer zunehmen. Nicht nur Risiken aus veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. Abgaben, Verbote), sondern auch die Risiken aus technologischen Durchbrüchen sind zu berücksichtigen. Innovationen im Bereich Klimatechnologie bieten grosse Chancen, sie können jedoch gleichzeitig auch bestehende Geschäftsmodelle gefährden. Langfristig wird ein Teil der Unternehmen und Branchen ihre Produkte und Dienstleistungen anpassen müssen. Reputationsrisiken sind ein weiterer Aspekt der Transitionsrisiken in der Unternehmensfinanzierung. Die Erwartungen der verschiedenen Stakeholder an die Berücksichtigung von Klima-Fragestellungen in der Kreditpolitik der Bank sind vielfältig, teilweise widersprechen sie sich sogar. Die Erwartungen der Stakeholder an eine klimakonforme Kreditvergabe haben sich verändert und sie werden sich auch in Zukunft verändern. Das Reputationsrisiko für die Bank aus einer ungenügenden Anpassung der Nachhaltigkeits- bzw. Kreditpolitik nimmt deshalb über die Zeit zu. Der Umstand, dass die Vertragsbindung im Kreditgeschäft mehrere Jahre betragen kann, birgt das Risiko von langfristig eingegangenen Verträgen, die aktuellen Ansprüchen nicht mehr genügen. Besondere Aufmerksamkeit bezogen auf die Transitionsrisiken kommt der Kreditvergabe in kohlenstoffintensiven Sektoren zu, deren Transition nicht möglich oder schwer ist. Aus diesem Grund schliesst die Kreditpolitik der Zürcher Kantonalbank beispielsweise direkte Finanzierungen von Kohleabbau, Erdöl- und Erdgasförderung, fossilen Kraft-

werken oder Warenhandelsfinanzierungen mit Kohle für die Stromproduktion (thermal coal) oder mit Roh- und Schweröl aus.

### **Marktrisiken: Handelsgeschäft und Finanzanlagen**

Wir beurteilen die klimabezogenen Finanzrisiken aus dem Handelsgeschäft sowohl bezüglich der physischen Risiken als auch bezüglich der Transitionsrisiken kurz- bis langfristig als tief.

Bei den physischen Risiken besteht lediglich eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit von finanziell bedeutenden Verlusten aus Extremwetterereignissen auf den Handelspositionen. Die kontinuierliche Bewirtschaftung des Handelsbestands führt sowohl kurz- als auch langfristig zu einem tiefen Risiko sogenannter Stranded Assets.

Auf Seite der Transitionsrisiken kann nicht ausgeschlossen werden, dass Gesetzgebung, Kundenpräferenzen oder öffentlicher Druck das Universum der handelbaren Finanzinstrumente mittel- bis langfristig einschränken könnten. Handelsgeschäfte haben mehrheitlich kurze Laufzeiten und in der Regel bestehen Absicherungsmöglichkeiten. Dies ermöglicht eine besonders rasche Anpassung des Exposures und damit des Risikoprofils. Das Handelsgeschäft der Zürcher Kantonalbank fokussiert auf den Kundenhandel und das Handelsbuch ist auf Stufe Emittent stark diversifiziert, was ebenfalls risikoreduzierend wirkt. Die Zürcher Kantonalbank handelt nicht mit Emissionszertifikaten. Aufgrund der Dynamik des Handelsgeschäfts ist die Beurteilungsunsicherheit für die Risiken in der langfristigen Perspektive eher hoch.

Für die Finanzanlagen des Liquiditätsbestands, ein Portfolio aus Obligationen sehr guter Qualität, besteht eine Halteabsicht bis Verfall. Für die klimabezogenen Finanzrisiken relevant ist in erster Linie die Auswahl der Emittenten. Es bestehen Diversifikationsvorgaben für das Portfolio. Titel von Emittenten aus besonders CO<sub>2</sub>-exponierten Branchen werden aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen, was das Risiko von Transitionsrisiken reduziert. Strengere gesetzliche oder regulatorische Kriterien könnten das Anlageuniversum mittel- bis langfristig weiter einschränken. Die Wahrscheinlichkeit von Ausfällen aufgrund von physischen Risiken wird als tief eingestuft.

### **Geschäftsrisiken: Anlage- und Vorsorgegeschäft**

Wir beurteilen die klimabezogenen Finanzrisiken bezüglich der physischen Risiken als tief, die Transitionsrisiken in der kurzen Frist ebenfalls als tief, mittel- und langfristig etwas höher.

Das Anlage- und Vorsorgegeschäft gehört zum Kerngeschäft der Zürcher Kantonalbank und ist von grosser Bedeutung für den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Dies betrifft einerseits die Dienstleistung der Anlageberatung und Vermögens-

verwaltung, andererseits die Bank als Produzentin von Anlageprodukten (z.B. Swisscanto Anlagefonds). Aus ihrer treuhänderischen Verantwortung im Anlage- und Vorsorgegeschäft entstehen der Bank sogenannte Treuhandrisiken. Ein Treuhandrisiko kann entstehen, wenn die Zürcher Kantonalbank in der Beratung bzw. der Verwaltung von Kundenvermögen nicht im besten Interesse der Kundschaft handelt. Treuhandrisiken setzen sich zusammen aus Geschäfts- und strategischen Risiken, operationellen Risiken und Compliance-Risiken, die alle unter anderem auch von Klimarisiken beeinflusst werden. Der systematische Anlageprozess mit dem integrierten Risikomanagement bei der Organisationseinheit Investment Solutions stellt sicher, dass die Anlageentscheidungen innerhalb der in der Anlegerprofilierung definierten Risikobandbreiten erfolgen. Über die den Risikobandbreiten entsprechenden Anlagerisiken werden die Kundinnen und Kunden vorgängig aufgeklärt. Im Asset Management ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie integraler Bestandteil des aktiven Anlageprozesses und des Risikomanagements. Die systematische Integration von klimabezogenen Aspekten ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Verständnis für ESG-Daten sowie eine robuste, im Portfoliomanagementsystem integrierte Informationsplattform sind dabei zentrale Elemente in unserer Umsetzung.

**Physische Klimarisiken:** Ausfälle oder starke Wertebussen auf den Wertschriften einzelner Emittenten als Folge von Extremwetterereignissen können zwar nicht ausgeschlossen werden. Die Diversifikation in den Anlageportfolios und die laufende Anpassung der Vermögensallokation reduzieren jedoch das Risiko grösserer Verluste aus Einzelereignissen. Die physischen Risiken beurteilen wir daher als insgesamt kurzfristig sehr tief, langfristig als tief.

**Transitionsrisiken:** Im Rahmen der Anlageberatung und Vermögensverwaltung können insbesondere veränderte ESG-Präferenzen bzw. nicht bedürfnisgerechte ESG-Anlagelösungen zu Ertragseinbussen führen. Zudem besteht das Risiko, dass es gegenüber Kundinnen und Kunden zu Greenwashing kommt, d.h. diese bewusst oder unbewusst über nachhaltige Eigenschaften von Finanzprodukten oder -dienstleistungen getäuscht werden. Entsprechend den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung sind in Bezug auf Greenwashing drei Ebenen relevant: Finanzdienstleister, Finanzdienstleistung und Finanzinstrument.

Die Zürcher Kantonalbank reduziert diese Risiken in folgender Weise:

- a) auf Ebene Finanzdienstleister durch sorgfältige, umfassende Schulung der betroffenen Mitarbeitenden entsprechend ihrer spezifischen Funktion sowie einen strukturierten, digital unterstützten Beratungsprozess,
- b) auf Ebene der Finanzdienstleistung durch die systematische Berücksichtigung der ESG-Präferenzen im

Beratungs- und Anlageprozess sowie eine transparente Information,

- c) auf Ebene Finanzinstrument einerseits im Bereich der CIO-Anlagelösungen durch den konsequenten Nachhaltigkeitsansatz, andererseits im Bereich Swisscanto Anlagefonds und Vorsorgeprodukte durch die nachhaltigen Produktlinien «Responsible» und «Sustainable», deren Kriterien den Anlegerinnen und Anlegern transparent offengelegt werden.

# Glossar

## CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e)

ist eine Masseinheit, die verwendet wird, um die Klimawirksamkeit verschiedener Treibhausgase vergleichbar zu machen. Man spricht hierbei auch vom Treibhauspotenzial (Global Warming Potential, GWP) der verschiedenen Gase. Die Mengen anderer Treibhausgase, wie beispielsweise Methan oder Lachgas, werden in die Menge an CO<sub>2</sub> umgerechnet, die denselben Effekt auf die Erderwärmung hätte.

——> Quelle: Glossar Klima BAFU, 2020

## Corporate Volunteering

bezeichnet die Unterstützung des Arbeitgebers für gemeinnützige Tätigkeit, d.h. Einsatz unserer Mitarbeitenden in öffentlichen Ämtern, Gewerbevereinen und Expertentätigkeiten. Mit unserem Corporate Volunteering Programm tragen wir im Sinne unseres Leistungsauftrages zu einem lebenswerten Kanton Zürich bei.

## Financial Literacy

bezeichnet die Fähigkeit, finanzielle Informationen zu verstehen und fundierte Entscheidungen im Umgang mit Geld zu treffen. Dazu gehören Kenntnisse über Themen wie Sparen, Investieren, Schuldenmanagement, Versicherungen und Altersvorsorge. Dank «Financial Literacy» sollen Menschen befähigt sein, ihre finanzielle Situation besser zu steuern, finanzielle Risiken zu minimieren und langfristig finanzielle Sicherheit und Wohlstand zu erreichen.

## Klimaerwärmung

bezeichnet den Anstieg der durchschnittlichen Temperatur seit Beginn der Industrialisierung. Verantwortlich dafür sind Treibhausgase. Sie werden hauptsächlich durch die Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas sowie durch grossflächige Landnutzungsänderungen, etwa bei der Abholzung tropischer Regenwälder, verursacht.

——> Quelle: Glossar Klima BAFU, 2020

## Negativemissionstechnologien (NET)

sind biologische und technische Verfahren, um CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre zu entfernen und dauerhaft in Wäldern, in Böden, in Holzprodukten oder in anderen Kohlenstoffspeichern zu binden.

——> Art. 2, Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit

## Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM)

ist eine internationale Gruppe von Asset Managern, die sich dem Ziel verschrieben hat, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 oder früher auf Null zu reduzieren, was im Einklang mit den globalen Bemühungen steht, die Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, und Investitionen zu unterstützen, die auf Null-Emissionen bis 2050 oder früher ausgerichtet sind. Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank hat sich der NZAM im Jahr 2021 angeschlossen.

## Net-Zero Banking Alliance (NZBA)

ist eine von der UNO einberufene Initiative. Die Mitglieder haben sich unter anderem verpflichtet, ihre Geschäftstätigkeit bis 2050 auf Netto-Null auszurichten. Diese ehrgeizige Verpflichtung sieht vor, dass sich die Banken Zwischenziele für 2030 oder früher setzen und dabei soliden, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen folgen. Die Net-Zero Banking Alliance unterstreicht die wichtige Rolle der Banken bei der Unterstützung des Übergangs der globalen Realwirtschaft zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen. Die Zürcher Kantonalbank ist der NZBA im Dezember 2022 beigetreten.

## Netto-Null-Emissionen

bedeutet die grösstmögliche Verminderung der Treibhausgasemissionen und den Ausgleich der Wirkung der verbleibenden Emissionen durch die Anwendung von Negativemissionstechnologien. Umgangssprachlich wird oftmals von Treibhausgasneutralität gesprochen.

——> Art. 2, Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit

## Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA)

Der PACTA-Test ist ein europaweiter Klimaverträglichkeitstest für Anlage- und Hypothekengeschäft zur Messung der Klimaverträglichkeit der Finanzflüsse gemäss dem Klimaübereinkommen von Paris. PACTA steht für Paris Agreement Capital Transition Assessment. Alle Schweizer Banken, Vermögensverwaltenden, Pensionskassen und Versicherungen waren eingeladen, freiwillig und anonym ihre Portfolien testen lassen. Im Jahr 2024 nahmen 146 Finanzinstitute freiwillig am PACTA-Klimatest teil, darunter 71 Pensionskassen, 15 Versicherungen, 34 Banken und 26 Vermögensverwaltende.

——> Quelle: BAFU, PACTA Klimatest 2024, 2024

## Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)

Ist eine Initiative der Finanzbranche zur Erarbeitung eines einheitlichen und transparenten Standards für die Bewertung und Offenlegung von finanzierten und investierten Emissionen. Die Zürcher Kantonalbank

hat sich als weiterer Schritt für mehr Klimatransparenz im Mai 2022 PCAF angeschlossen. Für Finanzinstitute besonders relevant sind die sogenannten «Finanzierten Emissionen» (Kategorie 15 des Greenhouse Gas Protocols), die sich von den «betrieblichen Emissionen» unterscheiden. PCAF gibt zudem Datenqualitätsstufen vor, Score 1 entspricht der höchsten Datenqualität und basiert auf direkt berichteten und verifizierten Emissionsdaten. Der Score 5 entspricht der niedrigsten Datenqualität und basiert lediglich auf Annahmen und Schätzungen.

### **Sustainable Development Goals (SDGs)**

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind 17 globale Nachhaltigkeitsziele, die von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet wurden und bis 2030 zu erreichen sind. Die Schweiz bekennt sich zu diesen SDGs und hat sie für die Schweiz mit der Agenda 2030 konkretisiert.

### **Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD)**

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ist eine Initiative, die 2015 vom Finanzstabilitätsrat der G20 ins Leben gerufen wurde. Die Empfehlungen der TCFD für die Berichterstattung klimabezogener Risiken und Chancen sind Grundlage der Klimaberichterstattungsverordnung. Die Zürcher Kantonalbank ist mit der Offenlegung der klimabezogenen Finanzrisiken für das Geschäftsjahr 2021 seit Mai 2022 TCFD-Supporterin geworden. Mittlerweile wurde die Taskforce aufgelöst und die TCFD-Empfehlungen sind vollständig in internationale Berichterstattungsstandards integriert.

### **Treibhausgasemissionen Scope 1–3**

Die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens können in Scope 1–3 unterteilt werden. «Scope 1» umfasst direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die im Eigentum des Unternehmens stehen oder von diesem kontrolliert werden. «Scope 2» bezieht sich auf indirekte Treibhausgasemissionen, die mit der Produktion von eingekaufter Elektrizität, Wärme oder Dampf verbunden sind. «Scope 3» umfasst alle weiteren indirekten Emissionen, das heisst Emissionen, die mit der Gewinnung und Produktion der eingekauften Materialien, Treibstoffe und Dienstleistungen verbunden sind. (Quelle: Anhang fünfter Sachstandbericht, Glossar der deutschen IPCC-Koordinierungsstelle, 2016). Für Finanzinstitute besonders relevant sind die sogenannten «Finanzierten Emissionen» (Kategorie 15 des Greenhouse Gas Protocols), die das Kerngeschäft wie das Anlage- und Finanzierungsgeschäft umfassen.

### **UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)**

Die UN PRI stehen für «United Nations Principles for Responsible Investment» (Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren der Vereinten Nationen). Diese sechs Prinzipien wurden 2006 ins Leben gerufen und bieten einen Rahmen für Investoren, um Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) in ihre Investitionsentscheidungen und Eigentümerpraktiken zu integrieren. Die Zürcher Kantonalbank hat sich im Jahr 2009 den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (PRI) angeschlossen.

### **UN Principles for Responsible Banking (UN PRB)**

Die UN PRB stehen für «United Nations Principles for Responsible Banking» (Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen der Vereinten Nationen) und wurden im September 2019 von der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) gegründet. Diese sechs Prinzipien dienen als konzeptioneller Rahmen für Banken, um sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen auszurichten.

### **Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU)**

Der Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) ist eine Organisation, die sich auf die Förderung von Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in der Finanzbranche spezialisiert hat. Die Zürcher Kantonalbank nutzt das vom VfU zur Verfügung gestellte Tool mit wissenschaftsbasierten Emissionsfaktoren zur Berechnung der betrieblichen Emissionen. Das VfU Tool basiert auf international anerkannten Standards und Methoden wie dem Greenhouse Gas Protocol.